

2026

DRESDEN

MAGAZIN



*Endlich
Feierabend*

Tipps und schöne Orte
für die ganze Familie

Poesie und Party

Die junge **Literaturszene**

Dresdens überrascht und begeistert

DRESDEN FEIERT

Von der Barockzeit
bis heute: **Dresden weiß,**
wie man Feste ausrichtet

Dresden.
Elbland.



**DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN**

Das Museum vom Menschen

von wegen knochentrocken...

Eintritt
FREI unter
17 Jahren



**Mitmach-
Ausstellungen
für Groß & Klein**

Dauerausstellung Abenteuer Mensch
Kinder-Museum Welt der Sinne

Wie geht's? Sonderausstellung über mentale Gesundheit **Ab 7. März 2026**

Große Gefühle Mitmach-Ausstellung für Kinder **August – Dezember 2026**

Freiheit Eine unvollendete Geschichte **Bis 31. Mai 2026**

Jetzt entdecken!

Fotos: Jordan Lye / Moment via gettyimages, Corinna Dohrn, Thomas Roetting, Animash / Adobe Stock

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Ob bunte Stadtfeste, Clubnächte unter freiem Himmel oder der SemperOpernball: Dresden weiß, wie man feiert. Schon die Festkultur am sächsischen Hof war legendär. Wir schlagen einen Bogen vom Barock zu den vielen Veranstaltungen heute und stellen Menschen vor, die hinter den Kulissen der Party dafür sorgen, dass alle eine gute Zeit haben. Auch im Kulturbereich gibt es dieses Jahr einiges zu feiern: Dresden würdigt den Komponisten Carl Maria von Weber, der hier seine berühmte Oper „Der Freischütz“ schrieb, mit Konzerten, Opernaufführungen und Ausstellungen. Das Albertinum präsentiert eine große Sonderausstellung zu Paula Modersohn-Becker. Und das Festival „Literatur JETZT!“ zelebriert Literatur in all ihren Facetten. Eine spannende Zeit hatten auch die beiden Studentinnen der TU Dresden, die mit einem Stipendienprogramm ein halbes Jahr in Taipeh verbracht haben (S. 34). Der Aufenthalt steht im Kontext des taiwanesischen Halbleiterherstellers TSMC, der vor den Toren der sächsischen Landeshauptstadt eine gigantische Produktionsstätte baut (S. 32). Bei all dem Wachstum kommt die Nachhaltigkeit nicht zu kurz: Wie Dresden die Artenvielfalt fördert und was das mit Bienen und Hobbyimkern zu tun hat, lesen Sie auf den Seiten 38 und 39. Wenn das mal kein Grund zum Feiern ist!

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Redaktion*

MEISSEN

ERLEBNISWELT



EIN ORT VOLLER MAGIE

Tauchen Sie in die Welt des Weißen Goldes ein und entdecken Sie MEISSEN mit allen Sinnen, denn hier wird Manufaktur gelebt, nicht nur erzählt. Schauen Sie hinter die Kulissen und lassen Sie sich von der Symbiose von Kunsthandwerk, Tradition und Moderne, Kultur, Kulinarik und Genuss begeistern – spüren Sie die MEISSEN Faszination.



MEISSEN
PORZELLAN
STIFTUNG



ERLEBNISWELT MEISSEN
TALSTRASSE 9, 01662 MEISSEN

ENTRÉE

- 06 Highlights 2026**
Zauberei, Feste und Kunst – die Höhepunkte des Jahres

DOSSIER

- 10 Lust auf Party**
Dresdens vielfältige Festival- und Eventszene
- 14 Von Maskenball bis DJ-Set**
Museumsdirektor Dr. Winzeler und DJ Purple Disco Machine über Feiern damals und heute
- 26 Fotostrecke**
Wir stellen die Menschen hinter den Kulissen der Party vor

KULTUR

- 16 Bücher und Begegnungen**
Ein Streifzug durch die junge Literaturszene Dresdens
- 20 Wegweisende Kunst**
Das Albertinum würdigt Paula Modersohn-Becker
- 22 Komponist und Visionär**
Vor 200 Jahren starb Carl Maria von Weber. So ehrt Dresden den großen Romantiker
- 24 Kraftwerk Mitte**
Ein ehemaliges Industriegelände wird zu einem Ort für Kultur

WISSEN & WIRTSCHAFT

- 32 Silicon Saxony**
TSMC baut in Dresden eine Mega-Fabrik. Was bedeutet der Chip-Boom für die Stadt?



Bienenstadt Dresden:
Blühende Projekte und Tipps einer Hobbyimkerin

- 34 Talente fördern**
Zwei Stipendiatinnen der TU Dresden waren in Taiwan

GENUSS

- 40 Schneller Bienenstich**
Fluffig-sahniges Bienenstich-Rezept mit knusprigem Topping
- 44 Gut essen**
Die besten Restaurants für exzellente deutsche Küche

FREIZEIT & FAMILIE

- 50 Sportlich, sportlich!**
Aufstieg und harter Kampf der Dresdner Eislöwen
- 52 Feierabend**
Fünf tolle Tipps, um den Tag ausklingen zu lassen



Noch mehr Dresden gibt's hier:
→ dresden-magazin.com



46

WEINBERGE, SCHLÖSSER, SCHNITZELJAGD
Die schönsten Wanderrouten für Familien in und um Dresden



42

Besuch beim Brotsommelier:
In kaum einer anderen Stadt gibt es so viele Handwerksbäckereien wie in Dresden. Wir stellen einige vor.



Impressum: HERAUSGEBER Dresden Marketing GmbH, Corinne Miser (V. i. S. d. P.), Messering 7, 01067 Dresden, visit-dresden-elbland.de
PROJEKTLEITUNG Marion Henckel ANZEIGEN Dresden Marketing GmbH, Marco Blüthgen, Tel. +49 (0)351 50173 122
PRODUKTION & KONZEPT Raufeld Medien GmbH, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin GESCHÄFTSFÜHRUNG Jens Lohwieser PROJEKTLEITUNG Franziska Schenk (Ltg.)
REDAKTION Ulrike Schattenmann (Ltg.) AUTOREN Katrin Lohse, Philipp Müller, Kirsten Niemann, Susanne Peter, Ulrike Schattenmann ARTDIREKTION Nina Heyen, Lisa von Klitzing, Bente Schipp (Ltg.), Andreas Stark BILDREDAKTION Olaf Janson, Alexandra Meister DRUCK Sattler Media GmbH, Kurt-Sattler-Str. 9, 38315 Hornburg AUFLAGE 101.000. Die Veröffentlichung aller Veranstaltungstermine erfolgt ohne Gewähr (Stand: Januar 2026). Das Dresden Magazin erscheint einmal jährlich als Beilage verschiedener Zeitungen im deutschsprachigen Raum sowie online unter dresden-magazin.com. **ERSCHEINUNGSTERMIN** Februar 2026. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. — Titelbild: Lisa von Klitzing

STAATSOPERETTE DRESDEN

Alles nur Illusion?

Premiere am 16. Mai 2026, Musical „Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber“ → staatsoperette.de

Zauberei Er ließ auf der Bühne ganze Autos verschwinden, zersägte seine Partnerin und ließ in seiner „Wunder-Bar“ Milch und Honig fließen. Der große Kalanag, bürgerlich Helmut Schreiber, war ein international bekannter, aber auch umstrittener Zauberkünstler der 1940er- und 1950er-Jahre. Umstritten war er wegen seiner Verbindung zum Nazi-Regime. „Simsalabim – Das magische Leben des Dr. Schreiber“ heißt das Stück, das sich um diese faszinierende wie kontroverse Figur der deutschen Unterhaltungsgeschichte dreht. Musical, Zauber-Revue, Politthriller und Psychogramm einer verführerischen wie zweifelhaften Persönlichkeit – „Simsalabim“ ist all das zugleich. Das Programm ist bunt und besteht aus Balladen, Swing-Nummern und Zauberei. Doch hinter dem Vorhang lauern immer auch die Schatten der Vergangenheit: der Verrat an einem jüdischen Freund, ein Auftritt am Obersalzberg. Das Stück stellt auch die Frage nach gesellschaftlicher Verantwortung.



Auf meiner Liste



Von
Till Brönner,
Jazzmusiker und
Professor an der
HfM Dresden

1 LICHTBLITZE

Ein chorsinfonischer Konzertabend in der Frauenkirche zum Gedenken an Carl Maria von Weber. Ich liebe es, wenn Gesang und Orchester zu einer leuchtenden Klanglandschaft verschmelzen.

2 DON GIOVANNI

Die Uraufführung der Mozart-Oper ist zugleich die Jahresproduktion der Opernklasse der Dresdner Musikhochschule. Jugendliche Frische trifft auf klassische Dramaturgie.

3 DIE ELBWIESEN

Ein abendlicher Spaziergang an den Elbwiesen. Die klare Luft und der offene Himmel machen den Kopf frei.

4 GENUSS-ATELIER

Sterneküche ohne viel Schnickschnack gibt es im Genuss-Atelier in der Bautzener Straße.

5 KASTENMEIERS

Die Spezialität in diesem Gourmet-Tempel im Taschenbergpalais: raffinierte Fischgerichte mit saisonalen Zutaten aus der Region.



RESTAURIERUNG ABGESCHLOSSEN

Spaziergang zwischen Skulpturen

Großer Garten Wer durch den Großen Garten schlendert, stößt auf etliche Skulpturen, die die barocke Parkanlage bevölkern. Seit Jahrhunderten trotzen die aus Sandstein oder Marmor gefertigten Bildwerke Wind und Wetter. Um sie vor dem Verfall zu bewahren, wurde 2017 das „Skulpturenprogramm“ ins Leben gerufen. Ziel ist, die teils stark beschädigten Kunstwerke zu restaurieren. Viele der überarbeiteten Skulpturen sind jetzt wieder im Großen Garten ausgestellt. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die Statue des Chronos „Die Zeit raubt die Schönheit“, erschaffen von Pietro Maria Balestra. Die strahlend weiße Skulptur ist jedoch nur eine detailgetreue Kopie aus Marmor, das Original darf aus konservatorischen Gründen nicht mehr im Außenbereich gezeigt werden. Alle Skulpturen fügen sich harmonisch in die Umgebung ein. Aber man sieht, dass sie kämpfen: gegen das Moos, gegen Wind, Regen und den Zahn der Zeit.

→ grosser-garten-dresden.de

Fotos: Staatsoperette Dresden / Esra Rothhoff, Patrice Brylla, picture alliance / ImageBROKER | Sylvio Dittich, C.-I. Mokry, Stephan Floss, Thomas Roetting

190 JAHRE SEKTTRADITION IN SACHSEN

Fest der Perlenbläschen



9. Mai 2026, Deutscher Sekttag
24. und 25. Mai 2026, Sekt im Park
→ schloss-wackerbarth.de

Sekt im Park Gemeinsam mit dem „Verband der traditionellen Sektmacher“ präsentiert Schloss Wackerbarth zwei Tage lang die zehn besten Sekthäuser Deutschlands. Die Besucher können sich auf eine große Auswahl ausgezeichneter Spitzensekte freuen: von jungen, frischen Spezialitäten über leuchtende Rosé-Sekte bis zu reifen Pinot-Raritäten. Schloss Wackerbarth ist eine der ältesten Sektkellereien Europas und verfügt über eine prächtige Gartenanlage. Bereits am 9. Mai, anlässlich des Deutschen Sekttags, kann man in dieser schönen Kulisse Sekt verkosten und die Korken knallen lassen.

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND

Dresden tanzt

11. bis 15. März 2026
→ tanzplattform2026.de

Festival des modernen Tanzes Vom 11. bis 15. März präsentiert die Tanzplattform Deutschland in der sächsischen Landeshauptstadt aktuelle Entwicklungen und Strömungen der zeitgenössischen Tanzszene. Dresden wird zum Dreh- und Angelpunkt für Künstler, Kuratorinnen und alle anderen Tanzinteressierten. Das renommierte Festival findet alle zwei Jahre an wechselnden Standorten statt. Die Tanzplattform Deutschland feiert und unterstützt das Beste, was die freie Tanzszene hierzulande zu bieten hat. Eine unabhängige Jury wählt daraus zwölf Produktionen, die im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau und auf weiteren Dresdner Bühnen gezeigt werden.



NACH ÜBER 40 JAHREN BAUZEIT

Residenzschloss fast vollendet

Ab Frühjahr 2026
→ skd.museum/besuch/residenzschloss/

Mammutprojekt Die Sanierung des Residenzschlosses ist dieses Jahr nach über 40-jähriger Bauzeit mit der Eröffnung des Großen Ballsaals und des Propositionssaals größtenteils abgeschlossen. Die Schlosskapelle mit dem spätgotischen Deckengewölbe wurde bereits im vergangenen Herbst übergeben. Als letzte Etappe stehen noch Arbeiten im Schlosshof und in einigen Räumen im Ostflügel an. Das Residenzschloss, einst Machtzentrum der sächsischen Könige, brannte 1945 bei den Bombenangriffen auf Dresden fast vollständig aus. Seit 1986 wird es wieder aufgebaut. Es beherbergt wichtige Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, darunter das Grüne Gewölbe, das Kupferstich-Kabinett und die Rüstkammer. Der Wiederaufbau, der den Freistaat Sachsen und den Bund rund 407 Millionen Euro kostet, soll 2027 abgeschlossen sein.



190 JAHRE SÄCHSISCHE DAMPFSCHIFFFAHRT

Die Flotte feiert

6. und 20. März: Zeitreise-Fahren, 10. bis 12. Juli: Festwochenende,
5. September Event-Highlight „Elbzauber“, 3. Oktober: Jubilä-
umspare der Weißen Flotte → saechsische-dampfschiffahrt.de

Dampferfest Mit neun original erhaltenen Schaufelraddampfern und zwei modernen Salondampfern zählt die Weiße Flotte der Sächsischen Dampfschiffahrt zu den ältesten und größten Rad-dampferflotten der Welt. Das 190-jährige Jubiläum der Schiff-fahrtsgesellschaft wird dieses Jahr ausgiebig gefeiert. Bis Ende März können sich Gäste auf Zeitreise-Fahrten einen Überblick über die bewegte Geschichte des Unternehmens verschaffen. Im Juli öffnet die Flotte ihre Türen für kostenfreie Schiffsrundgänge. Höhepunkt des umfangreichen Festprogramms ist ein Open-Air-Konzert mit dem Filmorchester Babelsberg auf der Elbe am 5. September: Der „Elbzauber“ verbindet Musik, Lichtkunst und Geschichte. Ein weiteres Highlight ist die Jubiläumspare der Schaufelraddampfer im Herbst, bei der alle elf Schiffe gemein-sam die Elbe entlangfahren. Nichts wie an Bord!



DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

Dresdner Künstlerrmesse

17./18./19. April 2026 → kuenstlerrmesse-dresden.de

Plattform für bildende Kunst Die KÜNSTLERMESSE DRESDEN ist die größte Verkaufs- und Kontaktplattform für bildende Kunst in Sachsen und deshalb nicht nur ein wichtiger Termin für Kunstschaffende, Kunstkenner und Sammlerinnen. Getreu dem Motto „Meet the artist“ steht bei dem dreitägigen Event der persönliche Kontakt zwischen Künstlern sowie neugierigen Besuchern im Vordergrund. Von Malerei und Zeichnung über Bildhauerei und Installation bis hin zur Fotografie vermittelt die Veranstaltung einen Einblick in die Vielfalt von Gegenwartskunst made in Dresden. Ein Rahmenprogramm begleitet die 10. Auflage der Messe, die zu ihrem Jubiläum mehr als 100 Kunstschaffende aus Dresden und Region zusammenbringt.

Fotos: Patrick Eichler (DMLBY), Peter Zuber



2026

Ein Fest für die Sinne in Europas schönstem Naturtheater

DER KLEINE HORRORLADEN

Nach dem Film von Roger Corman

PIPPI LANGSTRUMPF

von Astrid Lindgren

DIE SPUR DER HEBAMME

nach dem Roman von Sabine Ebert

DAS KALTE HERZ

Märchen von Wilhelm Hauff

SHATTERHAND

Abenteuerstück frei nach Karl May

DER FREISCHÜTZ

Romantische Oper von Carl Maria von Weber

ROTKÄPPCHEN

von Manuel Schöbel nach den Brüdern Grimm

IM WEISSEN RÖSSL

Singspiel mit Musik von Ralph Benatzky

CARMINA BURANA

Cantiones Profanae von Carl Orff

OLAF SCHUBERT & FREUNDE

Jetzt oder nie!

THE SAXONZ

Break-Dance-Battle der Spitzenklasse

DRESDNER KREUZCHOR

Konzert des weltberühmten Chores

und weitere besondere Gastspiele



Programm und Tickets unter felsenbuehne-rathen.de oder telefonisch 0351 89 54321

Sternenhimmel über der Kinoleinwand, Funk und Disco im Zwinger, Open-Air-Bühnen, Weinfeste und wilde Tanznächte: **Die Elbmetropole feiert das Leben in allen erdenklichen Facetten** – stilvoll, leidenschaftlich und mit einer Prise Eigensinn. Und das schon seit Jahrhunderten

Text: *Susanne Peter*
Illustration: *raufeld / Lisa von Klitzing*

DRESDEN AM LUST FEIERN

Dresden ist Gastgeberin mit Leib und Seele und zeigt bei jedem Fest, was in ihr steckt: Glamour und Poesie, Oper und Off-Kultur, große Bühne und kleine Wunder.



Fotos Collage: Alona Horkova, tiero / iStock via gettyimages, gatsi / Adobe Stock

Wer in Dresden früh schlafen geht, verpasst womöglich das Beste: Denn die Elbestadt kann feiern, und das nicht zu knapp. Ob bei den großen Kulturfestivals wie den Dresdner Musikfestspielen, dem legendären Dixieland Festival, zahllosen Straßenfesten und Open-Air-Veranstaltungen oder in den Clubs der Neustadt: Man muss sie erlebt haben, die Dresdner Feste. Während sich die Stadt sonst gern beschaulich gibt, lernt man sie hier von einer anderen Seite kennen: ausgelassen, sinnlich und voller Leidenschaft. Doch woher kommt sie, die Lust am Feiern? Was macht die Feste so einzigartig? Wir haben uns auf Spurensuche begeben – durch Jahrhunderte Dresdner Festkultur.

MENSCHEN FEIERN SEIT JEHER, UM KRAFT FÜR DEN ALLTAG ZU SCHÖPFEN UND VERBUNDENHEIT ZU SPÜREN

Gemeinschaft stiften, Freude teilen

„Nimm das Leben als ein Fest“ – das ist schon in einem der ältesten Bücher der Menschheit, der Bibel, zu lesen. Dabei bot das Weltgeschehen auch damals wenig Anlass dazu. Der Verfasser der Verse, ein Prediger namens Kohelet, ist skeptisch, ob sich all die Mühen des Lebens lohnen. Dennoch rät er dazu, jeden Tag zu genießen. Geht es da etwa um eine Haltung, eine innere Einstellung? Darum, im manchmal beschwerlichen Alltag nicht zu vergessen, wie wertvoll und schön das Leben ist? Fest steht: Menschen feiern seit jeher, um Kraft für den Alltag zu schöpfen, Verbundenheit zu spüren und dem Leben Glanz zu verleihen. Feste bewahren

Traditionen, die über Generationen weitergegeben wurden, und tragen zur kulturellen Identität einer Region bei. Besonders eindrücklich lässt sich das in Dresden erleben – etwa bei einem Besuch auf dem Striezelmarkt mit seiner mehr als 580-jährigen Geschichte, dem Elbvenezianischen Carneval, der auf das Jahr 1539 zurückgeht, oder den traditionellen Weinfesten der Region.

Legendär: Die rauschenden Feste am sächsischen Hof

Schon die Festkultur am sächsischen Hof war legendär: Maskenfeste, Turniere und Trinkgelage gehörten zum Alltag. Dass Dresden unter August dem Starken zur Kunst- und Kultur-

metropole wurde, ist nicht zuletzt seinen rauschenden Festen zu verdanken. Noch heute ranken sich Geschichten um die „Hochzeit des Jahrhunderts“, die er 1719 für seinen Sohn Friedrich August ausrichten ließ. Einen ganzen Monat wurde durchgeführt, mit Ritterspielen, Maskenbällen, Banketten, Musik- und Theateraufführungen. Die Details lassen staunen: Brunnen, aus denen Wein floss, exotische Tiere, die durch die Schlossgärten streiften, ein stundenlanges Feuerwerk zum Abschluss. Der Dresdner Zwinger und das benachbarte Opernhaus wurden für das Fest gerade noch rechtzeitig fertiggestellt. Der barocke Wahnsinn diente nicht allein dem Vergnügen, er war auch

Vor der ikonischen Silhouette der Altstadt feiert es sich besonders schön – und das seit vielen Jahrhunderten.

Fotos Collage: Jordan Lye / Moment, John Rensten / The Image Bank, Westend61 via gettyimages, Sebastian Weingart (2) (DML-BY), Thomas Rötting (DML-BY)



im „Watzke“ in Dresden-Pieschen mit seinem Tanzsaal und selbst gebrautem Bier. 100 Jahre später ist das Ball- und Brauhaus noch immer eine gute Adresse zum Feiern und Tanzen.

Feiern heute: Von Semper-Opernball bis Clubkultur

Das Erfolgsrezept der Dresdner Feste? Es hat viele Zutaten: eindrucksvolle Orte, gelebte Traditionen, kreative Ideen – vor allem aber Menschen, die gern feiern, und solche, die wissen, was ein gutes Fest ausmacht. Einer von ihnen ist Tom Roeder, Modedesigner, Lichtkünstler und DJ. Mit seinen Inszenierungen aus Licht, Klang und Feuerwerk kann er Menschen verzaubern, ob bei der Eröffnung des SemperOpernballs oder zuletzt bei der Dresdner Schlössernacht. Für Roeder ist ein gutes Fest immer ein sinnliches Gesamterlebnis: „Es lebt von Atmosphäre, Überraschung und Inszenierung. Wenn Ort, Bühne, Publikum und Idee eine Einheit bilden, dann entsteht pure Magie.“ Eine Magie, wie man sie in Dresden bei vielen Festen erlebt.

Und was ist mit morgen? Auch daran wird bereits gearbeitet. Die Forschungsgruppe „mimig“ (Multimodal Immersion and Interaction Group) an der HTW Dresden entwickelt experimentelle Formate, die alle Sinne ansprechen und sich auch für Konzerte und Clubnächte eignen. Die Medieninformatiker des Projekts verbinden Musik mit 360-Grad-Projektionen, Vibrationen und Düften und lassen Menschen so in eine andere Realität eintauchen. Erprobt wurde das Konzept bei einem Auftritt des Dresdner Drum-and-Bass-DJs Eskei83 – mit Erfolg. Hunderte Gäste tanzten in einem Raum, in dem meterhohe Visuals über die Wände liefen. Für neue, magische Momente im Festkosmos – in Dresden und anderswo.

Die Goldenen Zwanziger: Demokratisierung des Feierns

Mit dem Ende der Monarchie begann in den 1920er Jahren ein neues Kapitel der Dresdner Festkultur. Das gesellschaftliche Leben verlagerte sich von den höfischen Sälen in die Ballhäuser, Tanzlokale und Varietés der Stadt, in

der nun ein bürgerliches Publikum, Arbeiter und Angestellte wilde Nächte feierten. Es war eine kleine Revolution: die Demokratisierung des Vergnügens. Mehr als 130 Tanzsäle zählte Dresden damals – eine beeindruckende Dichte. Orte wie das Variété-Theater „Roland“ oder das „Central-Theater“ wurden zu Kultstätten dieser Zeit. Hier traten internationale Stars auf, während in den Tanzpalästen der Neustadt zu den neuesten Sounds getanzt wurde. Damals waren das nordamerikanischer Jazz und südamerikanischer Tango. 1927 fand hier der erste deutsche Tango-Wettbewerb statt – ein Zeichen dafür, wie kosmopolitisch und tanzbegeistert die Stadt war. Auch außerhalb des Zentrums ging es heiß her, etwa

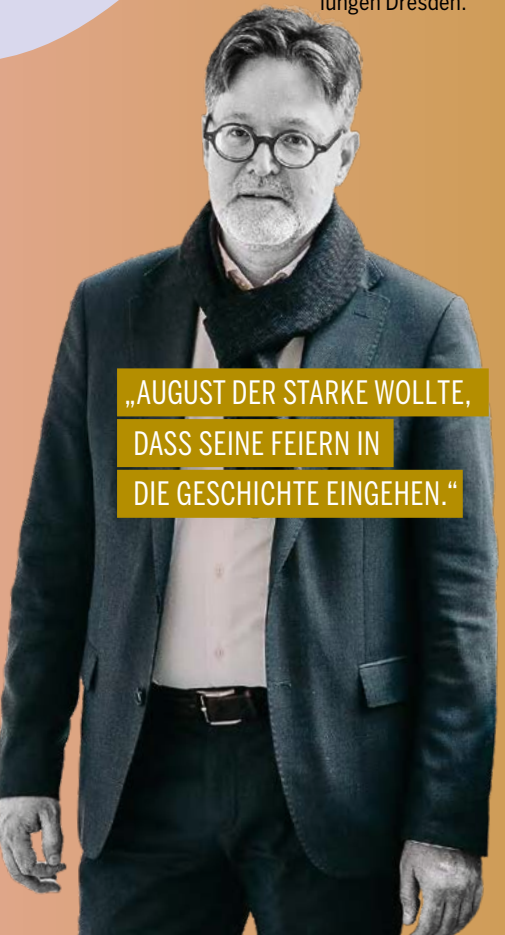
Maskenbälle im Schloss

Mottopartys und kämpfende Hofdamen: Kunsthistoriker **Dr. Marius Winzeler** erklärt, wie zur Barockzeit in Dresden gefeiert wurde und was davon heute noch zu sehen ist

Interviews Ulrike Schattenmann

DR. MARIUS WINZELER

ist Direktor des Grünen Gewölbes und der Rüstkammer an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.



„AUGUST DER STARKE WOLLTE, DASS SEINE FEIERN IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN.“

Herr Dr. Winzeler, war Dresden im Barock eine Partystadt?

Dr. Marius Winzeler: Sicher nicht im heutigen Sinne: Das Feiern war damals zunächst den Adeligen und den oberen Schichten vorbehalten. Aber ja, August der Starke und davor sein Vater und sein Großvater waren große Feierherrscher. Das hat Dresden geprägt.

Legendär ist die Hochzeit, die August der Starke 1719 für seinen Sohn ausrichten ließ. Wie lief das ab?

Dr. Marius Winzeler: Da wurde einen Monat lang durchgefeiert, Höhepunkt war das Saturnfest im Plauenschen Grund mit Bärenjagd und Bergmannsaufzug. August der Starke verstand sich als Festregisseur, er wollte, dass seine Feiern in die Geschichte eingehen. Selfies gab es nicht, also hat er Künstler beauftragt, die Partys für die Nachwelt zu dokumentieren. Zum Glück, denn daher wissen wir heute, wie damals alles ausgesehen hat.

Warum diese Selbstinszenierung?

Dr. Marius Winzeler: August der Starke hatte einen ausgeprägten Sinn für die schönen Künste, aber er wollte mit den Feierlichkeiten auch seine Macht legitimieren. Den Prunk ermöglicht hat nicht zuletzt die Wirtschaftskraft Sachsens. Das Land war reich, weil man im Mittelalter das größte Silbervorkommen Europas gefunden hatte und erfolgreich Handel trieb.

Sie zeigen dieses Jahr Exponate dieser Festkultur in einer großen Ausstellung. Was erwartet Besucher?

Dr. Marius Winzeler: Der Große Ballsaal und der Propositionssaal sind fertig

restauriert, und damit die gesamte Festetage. Dort präsentieren wir weltweit einzigartige Festrequisiten, kostbare Kostüme, Kronen und Masken aus der Barockzeit und der Renaissance. Und wir stellen Fragen: Was bedeutet Monarchie? Was bedeutete es für Menschen, in einer Monarchie zu leben? Die Ausstellung zeigt die Feste als Spiegel der Gesellschaft.

Was sind die Highlights?

Dr. Marius Winzeler: Sicher die Sonnenmaske aus vergoldetem Silber, die August der Starke getragen hat. Sie wurde 1709 nach seinen Gesichtszügen gefertigt. Beeindruckend ist auch das Zaumzeug des Pferdes, das den Schlitten des sächsischen Thronfolgers in Wien zog, mit Hunderten Schellen, deren Klang sich veränderte, je nachdem, ob das Pferd im Schritt oder im Trab lief. Oder das bestickte Kleid, das ein sächsischer Fürst anfertigen ließ, um in die Rolle der antiken Herrscherin Semiramis zu schlüpfen.

Männer haben sich damals auch als Frauen verkleidet?

Dr. Marius Winzeler: Es gab das Spiel mit den Geschlechterrollen, und am sächsischen Hof war man in dieser Hinsicht sehr innovativ. Hofdamen und Prinzessinnen haben aktiv an Turnieren teilgenommen, etwa beim Damenringrennen, das gab es sonst nirgendwo.

Ausstellung „Masken und Kronen: Festkultur und Machtrepräsentation am Dresdner Hof“

ab Frühjahr 2026

→ skd.museum.de

DJ-Set im Zwinger

Er hat als **Purple Disco Machine** von Dresden aus die internationale Dance-Szene erobert: Tino Piontek erzählt, weshalb die Stadt für seine Karriere ein echter Glücksfall war

Herr Piontek, ist Dresden heute ein guter Ort, um zu feiern?

Tino Piontek: In meiner Jugend war Dresden eine Feierstadt, und auch wenn sich die Ausgekkultur seit der Pandemie verändert hat, gibt es immer noch genügend Menschen, die Kultur genießen und Spaß haben wollen. Ich glaube, das Feiern ist den Dresdnerinnen und Dresdnern nie abhanden gekommen. Vielleicht hängt das ja wirklich mit dem Erbe von August dem Starken zusammen.

Sie haben ihre Karriere als DJ in Dresden gestartet. Wie war das damals?

Tino Piontek: Mitte der 90er schwappte die Technoszene nach Dresden, ich war damals viel auf illegalen Partys in Lagerhallen oder besetzten Häusern unterwegs. Das war mein erster Kontakt mit elektronischer Musik. Von meinem Geld zur Jugendweihe habe ich meinen ersten Plattenspieler gekauft, Mixtapes gemacht und CDs gebrannt. Damit bin ich Klinkenputzen gegangen. Irgendwann eröffnete ein neuer Club, die Grotte. Die Betreiber haben mir gleich die musikalische Leitung übergeben. Zu meinem Glück hatten die nicht viel Ahnung von DJs, ich war nämlich komplett überfordert. Aber so bin ich in die Szene reingekommen.

Heute sind Sie weltweit erfolgreicher DJ und Musikproduzent, arbeiten mit Stars wie Lady Gaga, Lizzo und Dua Lipa zusammen. Was hält Sie in Dresden?

Tino Piontek: Die Stadt gibt mir die Basis und die Sicherheit, die ich brauche, um kreativ zu sein. Ich bin hier aufgewachsen, habe nie woanders gewohnt und lebe heute mit meiner Familie zwei Kilometer von meinem Elternhaus entfernt. Das habe ich in den letzten trubeligen Jahren sehr zu schätzen gelernt. Am Anfang meiner Karriere war das noch anders. Dresden ist nicht der Nabel der Popkultur, Trends aus der Musikindustrie kommen hier mit etwas Verspätung an. Im Nachhinein war genau das jedoch ein Vorteil. So habe ich abgekoppelt vom Rest der Welt in Ruhe das machen können, was ich machen wollte.

Im Mai treten Sie im Innenhof des Zwingers auf, als erster DJ überhaupt. Was bedeutet das für Sie?

Tino Piontek: Für mich als Dresdner ist das natürlich ein Traum. Der Zwinger ist eine Location, die man normalerweise nicht mit elektronischer Musik in Verbindung bringt, aber gerade das macht es so spannend. Technisch ist das auch erst seit Kurzem möglich. Keine meiner Veranstaltungen haben wir so akribisch geplant wie diese, wir arbeiten hier eng mit dem Denkmalschutz zusammen. Ich freue mich sehr darauf, das wird mein besonderes Highlight.

Ihre Tracks sind eine Mischung aus Disco, Funk und House und sehr tanzbar, beim Hören bekommt man sofort gute Laune. Woher kommt dieser Vibe?

Tino Piontek: Ich war nie der Typ, der melancholische Musik gehört hat.

TINO PIONTEK

ist DJ, Produzent und Grammywinner. Seine Songs werden millionenfach gestreamt.



„DRESDEN GIBT MIR DIE BASIS UND DIE SICHERHEIT, DIE ICH BRAUCHE, UM KREATIV ZU SEIN.“

Auch wenn es mir schlecht ging, haben mich immer sommerliche, positive, fröhliche Songs weitergebracht. Das ist, glaube ich, so in mir drin. Beim Produzieren meiner Musik mache ich mir eigentlich gar nicht so viele Gedanken, in welche Richtung das gehen soll, sondern versuche, das Gefühl zu transportieren, das ich während der Arbeit habe.

Sie schreiben nicht nur selbst Songs, sondern machen auch Remixe für bekannte Musiker. Wie entsteht so eine Zusammenarbeit?

Tino Piontek: Meistens kommen der Originalkünstler oder das Label auf mich oder mein Management zu und fragen, ob wir Interesse haben. Das war bei den Rolling Stones so, bei Elton John und auch bei Lady Gaga. Ich gehe dann in Kontakt mit den Künstlern, schaue, was deren Vision ist und wie ich das mit meiner Welt verbinden kann. Die Kommunikation läuft meistens über das Internet oder Social Media. Das fühlt sich manchmal immer noch unwirklich an. So wie damals während der Pandemie, als ich in meinem kleinen Studio in Dresden saß und die Anfrage von Lady Gaga reinflatterte. Das sind so Momente, in denen ich realisiere, wie viel Glück ich habe. Ich versuche, das zu genießen, so lange es geht.

Purple Disco Machine

Dresdner Zwinger Innenhof
22./23./24. Mai 2026 (ausverkauft)

→ purplediscomachine.com

Illustration: raufeld/Lisa von Klitzing Fotos: Corinna Dohm, Fiona Garden



LUST AUF LESUNG

Das Festival „Literatur JETZT!“ und die Lesebühne Sax Royal zeigen, wie witzig, politisch und überraschend nahbar Lesungen sein können – und begeistern das Publikum

Text Ulrike Schattenmann

D

Drei Frauen sitzen auf dem Sofa und plaudern über die Ex-Freundinnen von Leonardo DiCaprio. Es ist der zweite Abend des Dresdner Literaturfestivals „Literatur JETZT!“, und auf der Bühne sorgt die Performance des Theater-Kollektivs Storytelling Engine für die ersten Lacher im Publikum. Themen sind Geschlechterrollen, männliche Machtstrukturen und Selbstoptimierung. Neben dem Hollywoodstar spielen auch Schneewittchen, Marilyn Monroe und die Soziologin Eva Illouz eine Rolle. Die Freiburger Theatermacherinnen haben das neue Buch der schwedischen Graphic-Novel-Künstlerin Liv Strömquist für die Bühne adaptiert. Die Mischung aus Drama, Lesung und Comedy ist laut, bunt und bitterkomisch.

Seit 2007 bereichert das Festival für zeitgenössische Literatur das literarische Leben der Stadt. Einmal im Jahr bringt es Autoren, Schriftsteller und Dichterinnen auf die Bühne, kombiniert Lesungen mit Livemusik und Entertainment. Daniel Kehlmann war hier schon zu

Gast, Saša Stanišić, Thomas Melle und Jenny Erpenbeck – große Namen der deutschen Literaturszene. Aber auch Rapper, DJs und Booktuber sind dabei, vergangenes Jahr zum Beispiel Afrob, Sokee und Joana June.

„Literatur JETZT!“ schlägt ganz bewusst eine Brücke zwischen etablierter Literaturszene und Subkultur. „Unser Alleinstellungsmerkmal ist der Festivalspirit“, sagt Helge Pfannenschmidt, der beim Dresdner Verlag Voland & Quist als Lektor arbeitet und das Festival mitorganisiert. Nach der Buchvorstellung ein Bier an der Bar, eine Lyrikbühne, die abends zum Club wird – bei diesem Festivalformat ist das normal.

Kulturort mit Geschichte
Das liegt auch an der Location, dem Zentralwerk im Dresdner Stadtteil Pieschen. Das denkmalgeschützte Industriegebäude mit zwei Hochbunkern atmet Geschichte. Während der Nazizeit schufteten hier Zwangsarbeiter in einer Rüstungsfabrik, nach der Wende lag das Gelände lange brach, bis es von Kreativen zu einem Ort für Kunst und Kultur entwickelt wurde. Es gibt eine kleine Bar, einen großen Saal mit Empore und einen begrünten Innenhof. Die Treppenhäuser sind mit Kerzen ausgeleuchtet, die Wände teils noch unverputzt – ein sehr cooler Ort mit besonderer Atmosphäre.



Bühne frei für große Literatur: Die Autorin Julia Schoch im Gespräch mit Lektor Helge Pfannenschmidt beim Festival „Literatur JETZT!“ (oben links).

Das Dresdner Literaturfestival 2025 war ein Publikumserfolg. Viele Lesungen und Shows waren ausverkauft (oben rechts).

Gen Z am Start: Lene Albrecht und Raphaëlle Red setzen sich in ihren Büchern mit dem Erbe des deutschen Kolonialismus auseinander (unten).

LITERATUR-
EVENTS IN UND
UM DRESDEN

Literaturfest Meißen 2026
Jedes Jahr im Juni verwandelt sich die Innenstadt Meißen in Deutschlands größtes eintrittsfreies Open-Air-Lesefest mit vielen Veranstaltungen und prominenten Schriftstellern.
→ 12. bis 14. Juni, literaturfest-meissen.de

Lesebühne Sax Royal
Auf Dresdens Lesebühne gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat frische Literatur, pointierte Satire und beste Unterhaltung – direkt aus der Feder der Autorinnen und Autoren.
→ saxroyal.de

Literatur JETZT! 2026
Die 18. Auflage des Dresdner Literaturfestivals bietet wieder eine bunte Mischung aus Lesungen, Musik und neuen Formaten. Das Kinderlesefest lockt mit Angeboten für die Jüngsten.
→ 23. bis 27. September, literatur-jetzt.de

Erich Kästner Museum
In dem Museum werden Leben und Werk des berühmten Autors präsentiert, es gibt regelmäßige Lesungen und Veranstaltungen – sowie ein gemütliches Lesecafé.
→ kaestnerhaus-literatur.de



Noch mehr Kulturtipps
→ dresden-magazin.com

Alle sind willkommen, gerade auch diejenigen, die sich bisher vielleicht noch nicht auf eine klassische Lesung getraut haben, sagt Pfannenschmidt: „Wir möchten insbesondere junge Menschen ansprechen. Die verbinden Poesie und Romane oft gar nicht mit ihrem Leben und sind dann überrascht, wenn auf der Bühne ein tätowierter, rauchender Lyriker sitzt, der auch mal einen Witz macht.“

Dafür haben sich die Organisatoren einige ungewöhnliche Formate ausgedacht. Neben der szenischen Comiclesung sind das etwa die „Pop & Poesie Show“, eine Mischung aus Talkshow und Live-musik oder der „Lyrikparcours“, bei dem

*Lauschig: Der Innenhof des Zentralwerks (Foto oben).
Das Stammteam der Lesebühne Sax Royal (Foto unten, v.l.n.r.):
Roman Israel, Max Rademann,
Michael Bittner und Gesine Schäfer.*



Gedichte während eines Spaziergangs über das Gelände des Zentralwerks vorgetragen werden.

Literatur, locker vorgetragen
Weg von der Bildungsbürgerpose, hin zu einem niedrigschwelligen Angebot: Diese Idee steckt auch hinter der Dresdner Lesebühne „Sax Royal“. Lesebühnen entstanden Anfang der 1990er Jahre als lockeres Format und Gegenentwurf zu steifen Literaturhauslesungen in deutschen Großstädten – auch in Dresden. Seit 2005 trifft sich einmal im Monat eine feste Gruppe junger Autorinnen und Autoren, um selbstverfasste Werke vorzutragen. „Von Satire über Politisches bis Poetisches ist alles dabei, auch Lyrik, Musik und kurze Hörspiele“, sagt Michael Bittner. Der Saal in der Groove Station, dem aktuellen Standort, ist meist brechend voll, die Atmosphäre locker.

Der Autor und Publizist Michael Bittner ist nicht nur Gründungsmitglied von „Sax Royal“, sondern hat auch das Festival „Literatur JETZT!“ mitinitiiert. Es war nicht ganz einfach, diese unkonventionellen Formate in Dresden zu etablieren, erzählt er. „Dresden ist keine klassische Literaturstadt. Hier gibt es keine großen Verlage oder Buchmessen. Teilweise war es ein harter Kampf.“

Aber er hat sich gelohnt. 2024 wurde „Literatur JETZT!“ mit dem Förderpreis der Stadt Dresden ausgezeichnet, auch die Finanzierung scheint vorerst gesichert. Letztes Jahr lief die erfolgreichste Ausgabe bisher, mit vielen ausverkauften Veranstaltungen und einem neuen Publikumsrekord. Das Festival zeigt nicht nur, wie spannend, witzig und unterhaltsam Literatur sein kann, sondern auch, wie bereichernd es ist, Schriftstellerinnen und Schriftstellern zuzuhören. „Die Vergangenheit existiert nur, wenn man sie erzählt. Die Zukunft kommt von alleine“, sagt die Autorin Julia Schoch, als sie im Zentralwerk ihr neuestes Buch vorstellt. Was für schöne Worte.

Fotos: Peter R. Fischer, Robby Klee

DRESDEN Specials



DRESDEN AUF 2 RÄDERN ab 96€*

2 Übernachtungen inkl. Frühstück, Citybike-Ausleihe für den zweiten Tag, Kartenmaterial für Fahrradtouren

DRESDEN KLASSISCH ab 160€*

2 Übernachtungen inkl. Frühstück, Stadtrundgang mit Frauenkirche und Besichtigung Neues Grüne Gewölbe

DRESDEN INTENSIV ab 185€*

3 Übernachtungen inkl. Frühstück, 2-Tages-Ticket Stadtrundfahrt, Stadtrundgang, Nachtwächterrundgang

Foto: AdobeStock/Modernmovie

Alle Reise-Specials unter www.dresden.de/angebote



**DRESDEN
INFORMATION**

Offizielle
Tourismuszentrale der
Landeshauptstadt Dresden

Dresden Information an der Frauenkirche
QF Passage, Neumarkt 2, 01067 Dresden
Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr, So 10–15 Uhr

Hotline +49 351 501 501
E-Mail info@dresden.travel
www.dresden.de/tourismus





BERATUNG



AUFENTHALT



TOUREN



DRESDENBIKE



TICKETS



REGIONALE PRODUKTE



SOUVENIRS

Frau, Künstlerin, Wegbereiterin

Paula Modersohn-Becker hinterließ ein wegweisendes Werk, war aber zu Lebzeiten verkannt. Zum 150. Geburtstag der in Dresden geborenen Künstlerin präsentiert das Albertinum jetzt ihre Bilder – zusammen mit Werken von Edvard Munch

Text Kirsten Niemann

Sie lebte nur 31 Jahre. Aber die reichten aus, um in der Kunstwelt einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen: Paula Modersohn-Becker war eine der ersten Frauen, die sich kompromisslos der Kunst verschrieben hat – und das zu einer Zeit, in der Frauen noch um das Recht kämpfen mussten, überhaupt an einer Staffelei zu stehen. Geboren 1876 in Dresden-Friedrichstadt, wächst Paula Becker in einem liberalen, aber konventionellen Elternhaus auf – Preußentum und Kulturverständnis inklusive. Bald zieht die Familie nach Bremen, wo sie in bürgerlichen Verhältnissen lebt. Von klein auf war Paula Becker kulturell interessiert und begann früh mit dem Malen. Später nahm sie Mal- und Zeichenunterricht an verschiedenen Kunstschulen, etwa beim Verein der Berliner Künstlerinnen. Der Zugang an eine reguläre Kunstakademie war Frauen zu dieser Zeit verwehrt. Mit Anfang 20 besucht sie zum ersten Mal Worpswede, die Heimat des Künstlerkollektivs der Moormaler. Dort trifft sie auf Rainer Maria Rilke, mit dem sie eine innige Freundschaft verbindet, sowie auf Otto Modersohn, den sie später heiratet. Der stille Mann mit seinem sanften Pinselstrich ist ein Kontrast zu Paulas pastoser, flächiger und experimentierfreudiger Malweise.

Selbstbild als Künstlerin

Doch das Moordorf bei Bremen wird ihr bald zu ruhig. Paris ruft. Immer lauter. Es ist die Stadt der Moderne und des Aufbruchs. Sie besucht die berühmte Kunstschule Académie Colarossi, kopiert Cézanne, studiert Gauguin und

bewundert van Gogh. Dabei fängt sie an, sich selbst zu sehen. Nicht als Frau an der Staffelei, sondern als Malerin.

Gegen jede Konvention

Sie entwickelt schnell ihren eigenen Stil. In ihren Pariser Jahren entstanden Bilder, die mit den damaligen Vorstellungen von Frauenrollen brachen. Ihre Akte sind keine Allegorien der Venus, sondern zeigen echte Körper. Paula malte Frauen, Kinder und sich selbst – immer auf der Suche nach einem Ausdruck jenseits der damals üblichen Ästhetik, jenseits des männlichen Blicks. 1906 malte sie sich nackt mit leicht gerundetem Bauch. Das Selbstporträt mit Bernsteinkette ist ein Statement einer Frau, die beides ist: Schwangere und Künstlerin. Es ist der erste weibliche Selbstakt der Kunstgeschichte. Am 2. November 1907 bringt sie ihre Tochter Mathilde zur Welt. Achtzehn Tage später ist sie tot. Eine Embolie. Ihre letzten überlieferten Worte: „Wie schade.“ Es klingt nach Abschied, es schwingt aber auch Bedauern darüber mit, dass da noch so viel gewesen wäre – noch so viele Bilder.

Die ersten Expressionisten

Berühmt wurde sie erst nach ihrem Tod, zu Lebzeiten hat sie fünf Bilder verkauft. Das Albertinum würdigt ihr Werk vom 8. Februar bis 17. Mai 2026 mit der Sonderausstellung „Paula Modersohn-Becker und Edvard Munch. Die großen Fragen des Lebens“ in Kooperation mit dem Munch Museum Oslo. Der norwegische Künstler und die Dresdner Malerin haben sich zwar nie persönlich getroffen, ihre Kunstwerke ähneln sich jedoch thematisch wie formal. Beide behandeln radikale Themen wie Geburt, Krankheit oder Tod – und beide gelten als Wegbereiter des Expressionismus.

noch bis 17. Mai im Albertinum

Mehr Informationen:

→ albertinum.skd.museum

Bilder: Landesmuseum Hannover/ARTOTHEK, Munchmuseet Oslo; Paula Modersohn-Becker, „Moorgarten“, Quelle: The York Project (2002), Lizenz: GNU FDL 1.3



Ein Bild von sich selbst als Aussage: Paula Modersohn-Becker hat mehr als 60 Selbstporträts gemalt.



Die Moorlandschaft Worpswedes mit ihren zahlreichen Kanälen wurde zu einem Lieblingsmotiv von Paula Modersohn-Becker.



Die Bilder des Norwegers Edvard Munch haben oft Angst und Einsamkeit zum Thema. Hier ein Selbstporträt mit unruhigem Himmel.

NOCH MEHR SPANNENDE AUSSTELLUNGEN

Wie geht's? Die Ausstellung über mentale Gesundheit

Das Deutsche Hygiene-Museum fragt in seiner neuen Sonderausstellung nach den Wechselwirkungen zwischen körperlicher und psychischer Gesundheit, gesellschaftlichen Erwartungen und individueller Resilienz. 7. März 2026 bis 4. April 2027 → dhmd.de

Bin ich schön?

Auch in der Dauerausstellung des Deutschen Hygiene-Museums gibt es Neuerungen: Im Studio zeigen 100 Menschen aus Dresden und Umgebung, wie sie ihren Körper pflegen, stylen und präsentieren. → dhmd.de

Correggio

Die Gemäldegalerie Alte Meister zeigt mit der Retrospektive „Correggio“ die erste Gesamtschau des großen italienischen Malers Antonio Allegri (1489–1534) außerhalb Italiens. 22. August 2026 bis 3. Januar 2027 → gemaeldegalerie.skd.museum

Fernweh. Träumen vom Urlaub

Das Verkehrsmuseum Dresden lädt zur sinnlichen Erkundung unserer Reiselust ein und beleuchtet Reisewünsche und -motive sowie Erinnerungen, die wir mit nach Haus nehmen. 30. April 2026 bis 4. Januar 2027 → verkehrsmuseum-dresden.de



Weitere Ausstellungen

→ dresden-magazin.com

Der große Romantiker

Vor 200 Jahren starb **Carl Maria von Weber**, Komponist, Dirigent, aber vor allem Visionär. In Dresden prägte er die Oper und schuf mit dem „Freischütz“ ein Werk, das Generationen inspirierte

Text Kirsten Niemann

Carl Maria von Weber wurde 1786 in Eutin geboren und galt früh als musikalisches Wunderkind. Mit seiner Familie reiste er durch halb Europa und lernte so verschiedene Musik- und Theaterwelten kennen. Sein musikalisches Zentrum und seine wichtigste Lebensstation wurden jedoch Dresden. Im Jahr 1817 wurde er als königlich-sächsischer Kapellmeister an die Elbe berufen. Dort hatte August der Starke die Dresdner Hofkapelle zu einer der besten Europas ausgebaut. Wie zu der Zeit üblich, beherrschte die italienische Oper den Spielplan, während Werke aus Deutschland kaum gefördert wurden. Das sollte sich ändern. Carl Maria von Weber nutzte die

glänzende musikalische Infrastruktur und begründete eine neue deutsche Tradition, die mit dem „Freischütz“ ihren Höhepunkt erreichte. Diese Oper schrieb er von 1817 bis 1820 in Dresden. Mit ihren volksliedhaften Melodien, den Chören sowie den Natur- und Jagdszenen traf sie sofort einen Nerv des Publikums. Neu war auch die Verbindung von Musik mit deutscher Sprache, die jeder verstand.

Ganze zehn Jahre wirkte Carl Maria von Weber an der Elbe – als Komponist, Pianist, Dirigent und Königlich-er Kapellmeister. Er machte die Stadt zu einem Zentrum der deutschen Romantik, baute eine eigenständige deutsche Operntruppe auf

und komponierte zahlreiche Werke, darunter den „Freischütz“ sowie die Opern „Euryanthe“ und „Oberon“. Außerdem hat Weber das Dirigieren, wie wir es heute kennen, erfunden. Er betrachtete die Arbeit mit dem Taktstock als künstlerische Aufgabe und nicht nur, um die Musik zusammenzuhalten – ein damals sehr moderner Gedanke.

Großer Fan: Richard Wagner

Seine Musik beeinflusste noch Generationen nach ihm, nicht zuletzt Richard Wagner, der später selbst in Dresden lebte und arbeitete. Für Wagner war Carl Maria von Weber ein inspirierendes Vorbild, ein Ahnherr seines eigenen Schaffens.

Weber war auf dem Höhepunkt seiner Karriere, als er im Alter von 39 Jahren in London an Schwindsucht starb. Er hatte dort seine Oper „Oberon“ mit überwältigendem Erfolg zur Uraufführung gebracht. Seine sterblichen Überreste wurden erst 18 Jahre später auf Initiative von Richard Wagner nach Dresden überführt. Dort ruht er bis heute auf dem Alten Katholischen Friedhof.

Dresden feiert das Jubiläumsjahr

Alle Veranstaltungen

→ visit-dresden-elbland.de/weber

Bild/Foto: mauritius images / Alamy / Heritage Image Partnership Ltd. Semperoper Dresden / Klaus Giege, Michael R. Hennig (DMLBY), Bühnenbild: Edouard Riou, Lithografie: Charles Maurand via Wikimedia Commons



Semperoper Carl Maria von Weber und Richard Wagner fanden beide in Dresden einen fruchtbaren Boden für ihre Musik. Nun bringt die Semperoper die großen Romantiker auf die Bühne. Im März und April wird Wagners „Parzival“ aufgeführt, im Mai folgt die Ouvertüre aus Webers Oper „Oberon“.



Ausstellung im Kügelgenhaus

E. T. A. Hoffmanns Oper „Undine“ (1816) gilt als frühes Schlüsselwerk der deutschen romantischen Oper. Carl Maria von Weber führte diese Entwicklung mit dem „Freischütz“ (1821) zu ihrer stilprägenden Form. Das Kügelgenhaus widmet beiden von März bis September die Ausstellung „Wo Schatten wohnen – E. T. A. Hoffmann, Carl Maria von Weber und das Dunkle in der Romantik“.



Wandern auf Webers Spuren

In Dresden gibt es viele Orte, die mit dem Komponisten verbunden sind, vom Carl-Maria-von-Weber-Denkmal am Theaterplatz über das Elbufer bis zum Lingnerschloss, wo Weinausschank und herrliche Ausblicke warten.

KRAFTWERK MITTE

Meterhohe Stahlwände treffen auf geklinkerten Giebelbau, dazwischen Pflanzkübel, Bänke und viel Grün: Das ehemalige Heizkraftwerk ist ein **lebendiger Ort für Kunst, Kultur und Kulinarik** geworden. Hier kann man junges Theater, schmissige Musicals oder Arthouse-Kino erleben, ins Museum gehen, Kaffee trinken, Craft-Bier verkosten oder einfach schlendern und staunen. Unbedingt empfehlenswert!

Mehr Informationen

→ kraftwerk-mitte-dresden.de



Tipps und Highlights

→ dresden-magazin.de

1 T1 Bistro & Café im ehemaligen Pförtnerhäuschen, eingerichtet im Stil der 30er Jahre

2 Villa der Kulturen Kolibri: Ort für interkulturelle Veranstaltungen, Workshops und Projekte

3 TechnologieZentrumDresden GmbH (TZD): Co-Working- und Maker-Space

4 Peter Kulka Architektur: Architekturbüro für öffentliche und private Bauten

5 Kulturarena Stromwerk – zählt zu den wichtigsten Eventlocations in Dresden

6 EnergieMuseum: interaktive Einblicke zum Thema Energieversorgung und Telekommunikation. Noch bis 2027 wegen Umbau geschlossen

7 Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden (HSKD) – die größte Musikschule Dresdens

8 Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden (HfM) mit Proberäumen der Studierenden

9 Lohrmanns Brauerei und Restaurant: vereint Brauhandwerk und Kochkunst

10 Puppentheatersammlung Dresden: eine der weltweit größten ihrer Art

Illustration: raufeld/Martin Rümmele

11 Historische Schaltwarte: Werktags Proberaum des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden, am Wochenende als Eventlocation mietbar

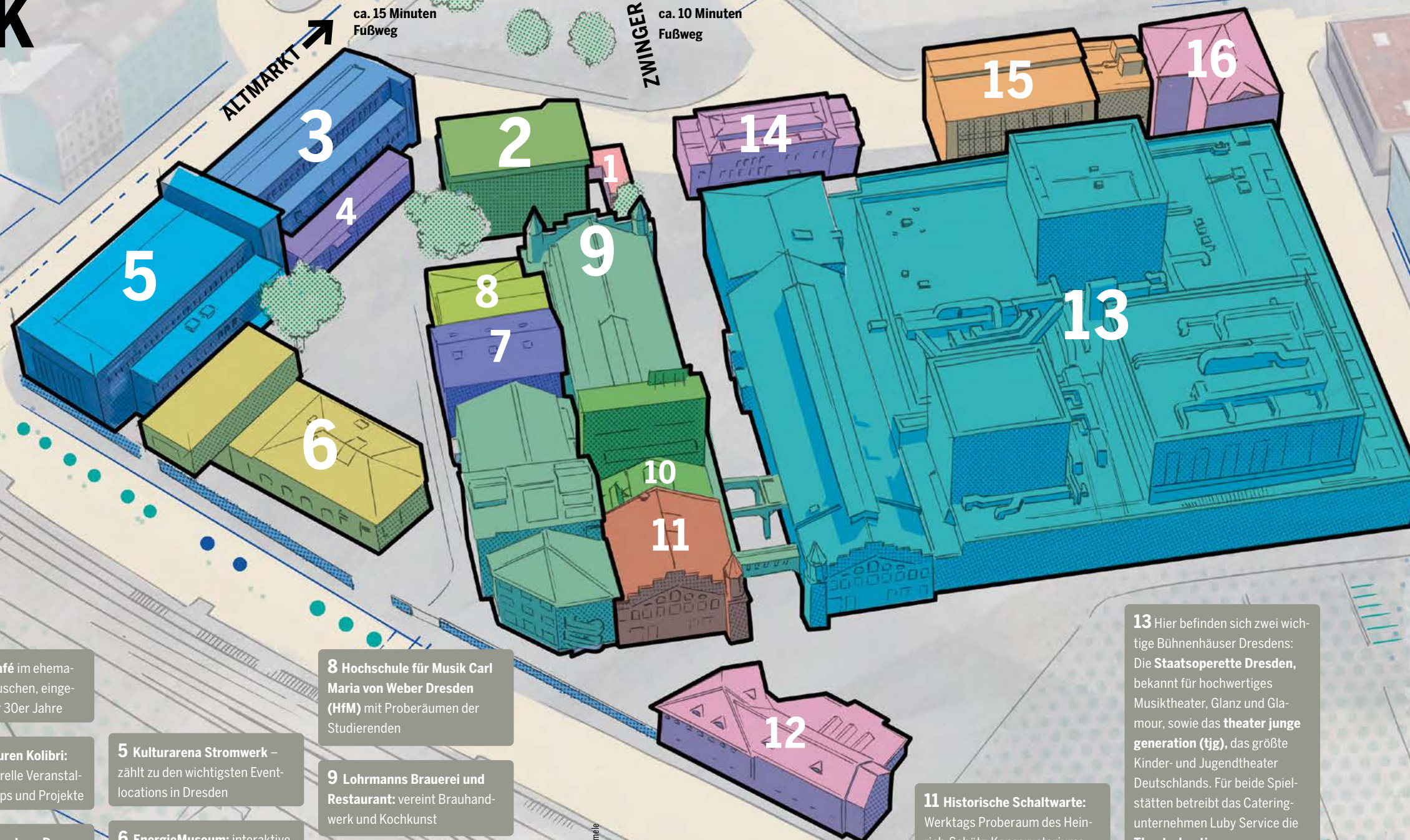
12 Das Zentralkino bietet anspruchsvolle Filme aus aller Welt, das Restaurant **Kulturwirtschaft** exzellente Speisen und Getränke

13 Hier befinden sich zwei wichtige Bühnenhäuser Dresdens: Die **Staatsooperette Dresden**, bekannt für hochwertiges Musiktheater, Glanz und Glamour, sowie das **theater junge generation (tjg)**, das größte Kinder- und Jugendtheater Deutschlands. Für beide Spielstätten betreibt das Cateringunternehmen Luby Service die **Theaterkantine**

14 Das **Deutsche Institut für Animationsfilm (DIAF)** hat hier seinen Sitz, ebenso die **Koordinierungsstelle Medienbildung**, das **Medienkulturzentrum Dresden**, der Verein **Medienpädagogik Objektiv e.V.** sowie die **Trickfilmschule Fantasia Dresden**

15 neonworx, Dresdens größter Co-Working-Space; vermietet die Eventlocation „Kunsthalle“. Die Gastronomie **Speisewerk** bietet u.a. Mittagstisch an

16 Intendanten und Verwaltungen der Theater





LÄSSIGE FEGER, COOLE DRINKS UND KLARE ANSAGEN

Sie räumen den Partymüll weg, kümmern sich um Getränke und halten ungebetene Gäste fern. Ohne sie würde kein Stadtfest, keine Veranstaltung in Dresden funktionieren. **Wir stellen Menschen vor, die arbeiten, damit andere feiern können**

Fotos *Corinna Dohrn*
Texte *Ulrike Schattenmann*

TEAM ORANGE

Dass zu einer Party auch das Saubermachen danach gehört, wird oft vergessen. Allein beim Dresdner Stadtfest Canaletto fallen insgesamt 45 Tonnen Abfall an. Philipp Toussaint (links), Paul Reichelt (Mitte) und Maik Hoffmann (rechts) vom Team Orange der Dresdner Stadtreinigung sind daher am Festwochenende schon vor Sonnenaufgang unterwegs. „An das frühe Aufstehen muss man sich gewöhnen, aber grundsätzlich mag ich meinen Job sehr gerne. Ich bin nur draußen, bewege mich viel und es gibt immer etwas zu tun“, sagt Maik Hoffmann.





LÄSSIGE FEGER, COOLE DRINKS UND KLARE ANSAGEN



KLASSE CATERER

Paulin Krause arbeitet für die Firma „festcatering.de“, die zu den gastronomischen Partnern des Canaletto-Stadtfests zählt. Als Projektleiterin sorgt sie dafür, dass an den zehn Bier-, Wein- und Cocktailständen alles reibungslos läuft. Über ein Funkgerät ist sie für ihre Kollegen, etwa Janos (kleines Bild), ständig erreichbar. „Es ist ein stressiger Job, aber ich liebe ihn.“



LÄSSIGE FEGER, COOLE DRINKS UND KLARE ANSAGEN

SAFETY FIRST

Paula Braun ist Mitarbeiterin des Sicherheitsunternehmens „Ihre Wache“. Bei Veranstaltungen wie den Filmnächten am Elbufer kontrolliert sie nicht nur die Tickets, sondern auch, ob die Gäste verbotene Gegenstände dabei haben. Das ist mitunter herausfordernd, aber grundsätzlich toll, sagt sie: „Die Menschen wollen Spaß haben – und wir sorgen für den Rahmen.“



Silicon Saxony wächst weiter

Der taiwanesische **Halbleiter-Konzern TSMC** baut in Dresden eine Mega-Fabrik. Was der Chip-Boom für die Stadt bedeutet

Text Susanne Peter

Im Dresdner Norden tut sich was. Nahe dem Flughafen nimmt Europas vielleicht wichtigste Zukunftsfabrik Gestalt an: Die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), einer der weltweit größten Hersteller für Computerchips, errichtet hier gemeinsam mit europäischen Partnern eine Produktionsstätte – und katapultiert Dresden damit endgültig an die Spitze der europäischen Halbleiterindustrie. Rund zehn Milliarden Euro fließen in den Bau des hochmodernen Werks, das European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) heißen wird. Die Hälfte der Investitionen kommt vom Bund. Der Tech-Boom verändert nicht nur die Wirtschaft, er krempelt die ganze Stadt um: Tausende Fachkräfte werden gebraucht, die Forschung läuft auf Hochtouren, neue Ausbildungsmöglichkeiten entstehen.

Wissenschaft und Forschung als Motor des Erfolgs

Dass TSMC auf Dresden setzt, ist kein Zufall. Die Stadt zählt europaweit zu den frühen Zentren der Mikroelektronik; seit Anfang der 1960er-Jahre wird in Dresden dazu geforscht. Inzwischen produzieren hier Tech-Leuchttürme wie GlobalFoundries,

Infineon, Bosch, X-FAB oder Jenoptik Seite an Seite. Zusammen mit einem dichten Netz aus Komponentenlieferanten, Softwareexperten, wissenschaftlichen Forschungsinstituten und Start-ups bilden sie ein einzigartiges Ökosystem, das unter dem Namen „Silicon Saxony“ Erfolgsgeschichte schreibt. Schon heute stammt jeder dritte in Europa produzierte Mikrochip aus Dresden. Zukünftig wird sich



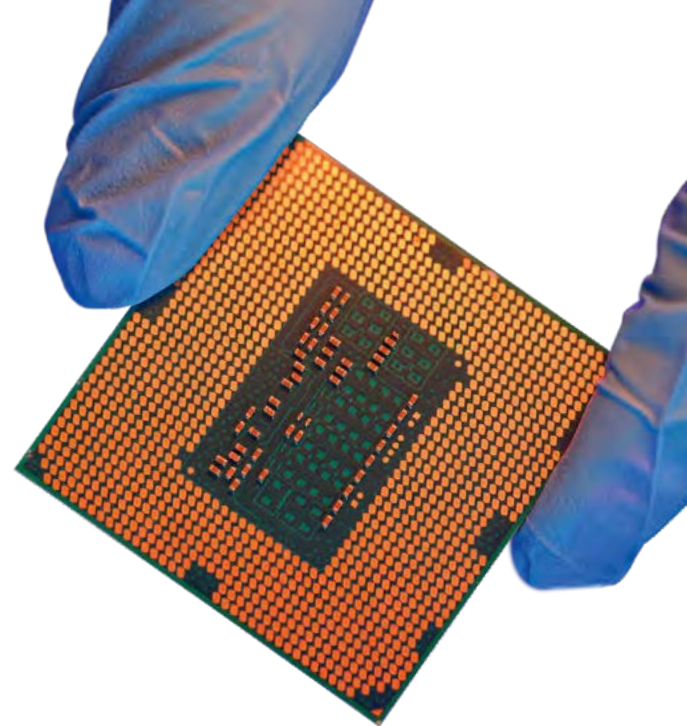
Auf Sachsens größter Baustelle drehen sich die Kräne. 2027 sollen hier die ersten Anlagen eingebracht werden. An dem Werk beteiligt sind neben TSMC auch Bosch, Infineon und die niederländische Firma NXP Semiconductors.

dieser Anteil noch erhöhen. Denn TSMC ist nicht allein: Auch Infineon und der US-Konzern GlobalFoundries investieren massiv in den Standort und bauen ihre Produktion weiter aus. Attraktive Lage, technologische Exzellenz und jede Menge kluge Köpfe – so könnte man die Faktoren zusammenfassen, die Dresdens rasante Entwicklung zum europäischen Hightech-Zentrum begründeten. Fundament und Treiber sind die mehr als 40 Forschungseinrichtungen der Stadt, die eng mit der Industrie verzahnt sind. Ganz vorn mit dabei ist die TU Dresden, eine von elf deutschen Exzellenzuniversitäten. Mit interdisziplinären Forschungscustern wie dem „Center for Advancing Electronics Dresden“ (cfaed) treibt sie Entwicklungen in Bereichen wie Halbleitertechnik und KI voran.

Neue Perspektiven für Aus- und Weiterbildung

Der enge Schulterschluss mit Partnern wie TSMC zeigt sich unter anderem im direkten Wissenstransfer: Beim „Semiconductor Talent Incubation Program“ (STIPT) etwa sammeln Studierende aus Dresden Erfahrungen in einer TSMC-Fabrik in Taiwan. Auch das Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme (IPMS) setzt auf Austausch. Gemeinsam mit taiwanesischen Partnern wie der National Yang Ming Chiao Tung University entstehen neue Qualifizierungs- und Austauschprogramme. Die Mikroelektronik-Industrie ist auf hochqualifizierte Fachkräfte angewiesen. Auch hier sorgt Dresden für Perspektiven. Ein neues Berufsschulzentrum ist geplant, das speziell auf die Bedürfnisse der Halbleiterindustrie ausgerichtet sein wird. Für technikaffine junge Menschen, die keine Lust auf ein Studium haben, wurde gemeinsam mit den Industriepartnern ein neuer Ausbildungsberuf entwickelt, der auf Schlüsselkompetenzen wie Chipfertigung und Elektronikproduktion abzielt.

Fotos: Wong Yu Liang / Moment via gettyimages, picture alliance / dpa | Robert Michael, Jürgen Lösel / dpa-Zentralbild/ZB



Ohne sie geht in vielen Geräten gar nichts: Computerchips. Dresden ist bereits ein wichtiger Standort für die Chipindustrie und wächst weiter.

Die Mikroelektronik-Industrie ist auf hochqualifizierte Fachkräfte angewiesen. Auch hier sorgt Dresden für Perspektiven. Ein neues Berufsschulzentrum ist geplant, das speziell auf die Bedürfnisse der Halbleiterindustrie ausgerichtet sein wird. Für technikaffine junge Menschen, die keine Lust auf ein Studium haben, wurde gemeinsam mit den Industriepartnern ein neuer Ausbildungsberuf entwickelt, der auf Schlüsselkompetenzen wie Chipfertigung und Elektronikproduktion abzielt.

Eine Stadt rüstet sich für die Zukunft

Mit dem Wachstum kommen auch Herausforderungen. Die Stadt rechnet bis 2030 mit zehntausenden neuen Bewohnern – Mitarbeitende von TSMC und ihre Familien, aber auch viele Menschen, die durch den Ausbau der Halbleiterindustrie neue Chancen in Dresden sehen. Um diesen Zuzug zu bewältigen, investiert Dresden massiv. Neue Wohnsiedlungen sollen entstehen, ebenso Schul- und Kita-Plätze. Der öffentliche Nahverkehr wird ausgebaut, um insbesondere den Dresdner Norden besser anzubinden, wo viele Chipfabriken angesiedelt sind. Gleichzeitig werden Infrastrukturprojekte vorangetrieben, etwa ein weiteres Umspannwerk und ein Abwassersystem speziell für die Bedürfnisse der Halbleiterproduktion.

DRESDENS TOP PLAYER

Silicon Saxony heißt Europas größtes Branchennetzwerk der Halbleiter- und Mikrosystemindustrie mit 600 Mitgliedsunternehmen – vom Start-up bis zum Global Player – sowie mehr als 40 Forschungs- und Entwicklungsinstituten.
→ silicon-saxony.de

TU Dresden: Die Spitzenuni ist eine von elf deutschen Exzellenzuniversitäten mit fünf Exzellenzclustern: ressourceneffizientes Bauen, nachhaltige Elektronik, Robotik und taktiles Internet, Quantenmaterialien sowie Physik des Lebens.
→ tu-dresden.de

Fraunhofer-Institute: Mit elf Einrichtungen hat Dresden die höchste Dichte an Fraunhofer-Instituten in Deutschland. Dazu zählen das Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme (IPMS) und das Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS).
→ fraunhofer.de

Das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) forscht zu den Schwerpunkten Energie, Materie, Gesundheit und entwickelt u. a. neue Therapieansätze gegen Krebs.
→ hzdr.de

Drei Max-Planck-Institute (MPI) betreiben in Dresden Grundlagenforschung auf Spitzenniveau: das MPI für Physik komplexer Systeme, das MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik sowie das MPI für chemische Physik fester Stoffe.
→ mpg.de

Drei Leibniz-Institute forschen in Dresden: Das Institut für Polymerforschung (IPF), das Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) sowie das Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR).
→ leibniz-gemeinschaft.de

DRESDEN-concept heißt der Zusammenschluss der TU Dresden mit Partnern aus Wissenschaft und Kultur. Ihr Ziel: die Exzellenz der Dresdner Forschung sichtbar machen.
→ dresden-concept.de

tiert Dresden massiv. Neue Wohnsiedlungen sollen entstehen, ebenso Schul- und Kita-Plätze. Der öffentliche Nahverkehr wird ausgebaut, um insbesondere den Dresdner Norden besser anzubinden, wo viele Chipfabriken angesiedelt sind. Gleichzeitig werden Infrastrukturprojekte vorangetrieben, etwa ein weiteres Umspannwerk und ein Abwassersystem speziell für die Bedürfnisse der Halbleiterproduktion.

In Dresden passiert gerade etwas Bemerkenswertes: Eine Stadt bereitet sich systematisch auf ihre Zukunft vor. Mit dem Tech-Boom entstehen neue Wohnviertel, internationale Forschungskooperationen und spezialisierte Ausbildungswege. Während die Chipproduktion hochfährt, modernisiert die Stadt ihre Infrastruktur – und zeigt beispielhaft, wie technologische Innovation und Stadtentwicklung Hand in Hand gehen.

Ein Semester Taiwan



Anna-Lena (links) und Martha verbrachten ein halbes Jahr in Taiwan, um in die Hightech-Welt des Halbleitergiganten TSMC einzutauchen.

Zwei Studentinnen der TU Dresden erzählen von ihrem Studium an der National Taiwan University (NTU) und ihren Eindrücken aus der weltweit größten Chipfabrik

Aufgezeichnet von Katrin Lohse

ANNA-LENA

Ich studiere Maschinenbau an der TU Dresden und war vom Februar bis August 2025 als STIPT-Stipendiatin an der NTU in Taipeh. Der Campus war echt beeindruckend, viel Grün, weitläufige Anlagen. Klar, man bezahlt dort auch ordentlich Studiengebühren – aber das war trotzdem das, was mir als Erstes aufgefallen ist.

Disziplin im Studium

Auch die Insel selbst hat mich sofort fasziniert. Taiwan ist unglaublich vielfältig. Üppige Vegetation, traumhafte Küsten und Berge. Und viel, viel Regen, das hatte ich gar nicht so auf dem Schirm. Die Menschen dort sind extrem offen und gastfreundlich. Das Studienleben in Taiwan verlangt eine Menge Fleiß und Ausdauer. In Dresden läuft das anders: Während des Semesters arbeitet man solide mit, doch der echte Marathon beginnt erst in den Semesterferien, wenn alle in die Bibliothek strömen und pauken. An der Uni in Taipeh mussten wir viel mehr auswendig lernen. Die taiwanesischen Studierenden scheinen ohnehin nahezu pausenlos zu lernen – Unternehmungen am Wochenende bleiben eher die Ausnahme. In Dresden geht es da entspannter zu. Aber man findet in beiden Ländern die ehrgeizigen „Overachiever“ und die, die gerade so hoch springen, wie nötig. In diesem Punkt ähneln wir uns. Ich würde sagen, an der TU Dresden wird kritisches Denken mehr gefördert. Das ist mir sehr wichtig.

Winzige Chips, riesiges Werk

Nach vier Monaten Uni ging es die letzten zwei Monate fürs Praktikum ins Lab nach Taichung, der zweitgrößten Stadt Taiwans. Die Sicherheitsvorkehrungen dort sind schon wild: Man geht durch eine Schleuse, gibt das Handy ab, vieles bleibt unter Verschluss. Vormittags stand Theorie auf dem Plan – etwa zu Elektronenmikroskopen, die wir am Nachmittag dann direkt ausprobierten. Es ist faszinierend zu sehen, wie präzise hochkomplexe Chiptechnologien auf so einer winzigen Fläche hergestellt werden. Und wie gigantisch die Reinräume sind, in denen die Produktionsmaschinen stehen. Spannend fand ich auch die Arbeit im internationalen Team. Ich habe gemerkt, wie direkt wir Deutschen manchmal wirken. Übrigens: Ich hatte ehrlich gesagt gar nicht damit gerechnet, dass es mit dem Stipendium von STIPT klappt, denn Halbleiter sind im Maschinenbaustudium kein großes Thema. Von daher ist meine Botschaft an alle, die auch darüber nachdenken – einfach versuchen! Letztlich kann man sich überall reinarbeiten – wenn man sich dahinterklemmt.

MARTHA

Ich studiere Elektrotechnik an der TU Dresden und war zur gleichen Zeit wie Anna-Lena an der NTU. Mein Ziel war, so viel wie möglich über die Kultur, die Natur Taiwans und über Halbleitertechnik zu lernen – und rückblickend ist mir das auch gelungen. Es war eine spannende und sehr lehrreiche Zeit.

Leben auf dem NTU-Campus

Der Campus der NTU ist wirklich toll: schöne Gebäude, sehr grün und voller Leben. Überall begegnet man Studierenden – zu Fuß, auf Fahrrädern oder beim Sport. Das Freizeitangebot ist beeindruckend: Sportkurse, Clubs und Societies für nahezu jedes Interesse. Ich habe an einem Basketballkurs teilgenommen und den Go-Club besucht. Beides hat großen Spaß gemacht. Die Studierenden sind äußerst motiviert und leistungsorientiert. Regelmäßige Abgaben und Gruppenprojekte sorgen dafür, dass man kontinuierlich lernt. Dass man in gemischten Teams aus taiwanesischen und internationalen Studierenden Bonuspunkte erhalten konnte, war meines Erachtens ein toller Anreiz, um interkulturellen Austausch zu fördern. Neben den fachspezifischen Halbleitertechnik-Modulen belegten wir auch einen Chinesischkurs. Jede von uns bekam einen Buddy zugeteilt, der beim Einleben half.

Snacks als Glücksbringer
Besonders beeindruckend war das Sommerpraktikum beim weltweit größten Chiphersteller TSMC. Die Prozesse einmal live zu sehen – die Maschinen, die Abläufe, die Präzision – war faszinierend. Solche Einblicke bekommt man in keiner Vorlesung. Sehr interessant fand ich eine taiwanesischen Eigenheit: In vielen Räumen lagen grüne Chipstüten als Glücksbringer herum – sogar im Reinraum! Sie sollen dafür sorgen, dass die Technik einwandfrei funktioniert. Am meisten hat mich die Natur Taiwans begeistert. Taipeh, die Hauptstadt des Landes, vereint Moderne, Tradition und Natur: Wolkenkratzer, Nachtmärkte, Tempel sowie mehrstöckige Straßen und Brücken entlang der Flüsse – umgeben von grünen Bergen, dichtem Dschungel und beeindruckenden Wasserfällen.

Das STIPT-Programm hat mein Interesse an der Halbleitertechnik deutlich verstärkt. Ich kann mir gut vorstellen, mich später in diesem Bereich zu spezialisieren, und bin auch sehr gespannt auf den Start der neuen Chipfabrik in Dresden. Außerdem will ich weiterhin einen Chinesisch-Sprachkurs belegen – auch, weil ich hier viele chinesische Mitstudierende habe.

TALENTE FÖRDERN

Das Semiconductor Talent Incubation Program Taiwan (STIPT) verbindet ein spezialisiertes Studienprogramm mit einem praxisorientierten Training in Taiwan. Es leistet einen zentralen Beitrag zur Qualifizierung hochspezialisierter Fachkräfte für die Halbleiterindustrie in Sachsen und Deutschland.

Das Programm, das die TU Dresden entwickelt hat und mittlerweile bundesweit koordiniert, fördert gezielt den Nachwuchs für einen wichtigen Zukunftssektor und trägt damit unmittelbar zur Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit des Halbleiterstandorts bei.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Partnerschaft mit TSMC, einem weltweit führenden Unternehmen in der Halbleiterfertigung, das den Teilnehmenden exklusive Einblicke in hochmoderne Produktionsprozesse ermöglicht.



Mehr Informationen
→ tu-dresden.de

Die Top

5

der weltweit tätigen Arbeitgeber in Dresden nach Mitarbeiterzahl

Infineon: 4000
GlobalFoundries: 3000
GlaxoSmithKline: 750
Bosch: 600
X-FAB Silicon Foundries SE: 460



Barocke Weltstadt

Schon der **sächsische Hof** in Dresden versammelte Künstler und Architekten aus ganz Europa, etwa den Maler Canaletto, den Erbauer der Hofkirche Gaetano Chiaveri und Louis de Silvestre, Oberhofmaler unter August dem Starken.



Aus über

50

Nationen kommen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die am Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI CBG) gemeinsam forschen.

Rund

60

Tänzerinnen und Tänzer aus bis zu 24 Nationen bilden das Ensemble des Ballets der Semperoper.



SO

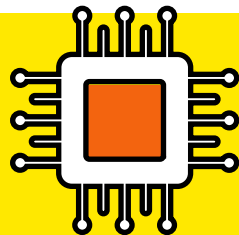
INTERNATIONAL

IST DRESDEN

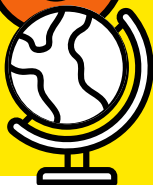
3.

Jeder

Unternehmer in Dresden setzt auf internationales Personal. Besonders gefragt: Know-how in Mikroelektronik, Biotech & Maschinenbau.



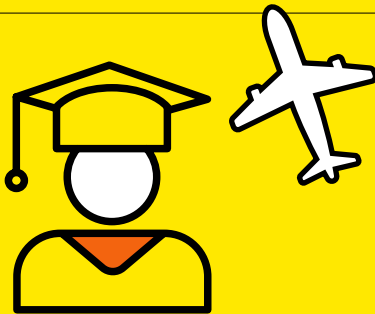
5000



kleine Weltbürger aus 55 Nationen lernen an der Dresden International School gemeinsam fürs Leben – begleitet von rund 130 Lehrkräften mit globalem Background.

20 %

aller Studierenden an der Technischen Universität Dresden kommen aus dem Ausland. Insgesamt studieren hier Menschen aus 128 Ländern – von Argentinien bis Vietnam.



Dresdner Philharmonie

Ein Ort für alle Sinne.

KONZERTSAAL IM KULTURPALAST

KULTURPALAST
DRESDEN

dresdnerphilharmonie.de

Viele Bienenarten sind vom Aussterben bedroht. Auch Städte können mehr für **Artenvielfalt** tun. Dresden zeigt, wie es geht. Ein Streifzug durch die Bienenstadt und ihre blühenden Projekte

Rund 400 Bienenarten leben in Sachsen. Die Honigbiene ist nur eine davon – und bei weitem nicht die bedrohteste. Vor allem Wildbienen kämpfen ums Überleben. Der Grund: fehlende Nahrung und Nistplätze. Einige Wildbienenarten sind auf bestimmte Blühpflanzen spezialisiert, die in aufgeräumten, versiegelten Landschaften kaum noch vorkommen. Wenn diese Blüten fehlen, verhungern die Bienen. Was sie benötigen, ist simpel: ein vielfältiges Blütenangebot und verwilderte Ecken zum Nisten. Dresden bringt dafür beste Voraussetzungen mit: Fast zwei Drittel des Stadtgebiets bestehen aus Wald- und Grünflächen wie der Dresdner Heide oder den Elbwiesen. Doch selbst in der wuseligen Alt- und Neustadt finden Wild- und Honigbienen inzwischen mehr Nahrung und Nistplätze als in vielen ländlichen Gebieten. Und das ist kein Zufall.

Dresdens Einsatz für Bestäuber
Vor mehr als zehn Jahren hat sich Dresden aufgemacht, eine echte Bienenstadt zu werden. Keine Imagekampagne, sondern ein Versprechen: für Artenvielfalt, blühende Stadträume und nachhaltige Stadtentwicklung. Dahinter stehen engagierte Initiativen, mutige Projekte und Menschen, die sich für eine blühende Zukunft starkmachen: Stadtplaner, Imker, Wildbienenfans, Balkongärtner und viele mehr. Das vielfältige Engagement trägt Früchte. Es summt von den Dächern der Altstadt bis in die grünen Randbezirke. Vor kurzem ereignete sich eine kleine Sensation: Im renaturierten Weißeritzgrünzug, einem Naherholungsgebiet am Rande der

Altstadt, wurde die seltene Spitzfühler-Stängelbiene entdeckt. Es war bereits die zweite als ausgestorben geltende Art, die hier gesichtet wurde.

DIE STADTIMKER

„Biene sucht Blüte!“ – so heißt eine der wichtigsten Kontaktbörsen in Dresden. Vermittelt werden Blühflächen an Bestäuber und umgekehrt. Dahinter steckt eine Arbeitsgruppe des Imkervereins Dresden. Vom Bienenlehrpfad bis zum Sensenworkshop leistet der Verein wichtige Aufklärungsarbeit und vermittelt praktisches Wissen.

→ bienesuchtbluete.de

BRÜCKEN DURCH DIE STADT

Mit Blühstreifen, Wildstaudenbeeten und Insektenhotels schafft das Mitmachprojekt „BienenBrückenBauen“ des Umweltzentrums Dresden mehr Lebensräume für Wildbienen. Jeder ist aufgerufen, mitzumachen: mit Saatguttüten für den eigenen Balkon, bei gemeinsamen Pflanzaktionen oder Nistkästen-Workshops.

→ uzdresden.de/project/bienenbrueckenbauen

BIENENLEHRPFAD

Wie leben Bienen in der Stadt? Welche Rolle spielen sie im Ökosystem? Auf dem Dresdner Bienenlehrpfad taucht man in die faszinierende Welt der Bienen ein und erfährt an 15 Stationen Spannendes über Wild- und Honigbienen.

→ bienesuchtbluete.de/bienenlehrpfad.html

WILDBIENENPARADIES

Im Botanischen Garten genießen mehr als 100 bedrohte Wildbienenarten Hausrecht. Ihre Adresse: das größte Insektenhotel der Stadt mit beeindruckendem Strohdach. Jeder Halm ist bewohnt. Die Speisekarte ist ganz auf Bienen abgestimmt – selbst Individualisten wie die seltene Hahnenfuß-Scherenbiene kommen auf ihre Kosten. Weitere Insektenhotels stehen übrigens stadtweit, besonders beeindruckend ist der Wildbienen-Tower auf dem HTW-Campus.

→ tu-dresden.de/bg

Eine Familie und ihre Bienen

Die Dresdner Biologin Claudia Sperling kam über ihren Sohn zum Imkern. Heute hält sie **fünf Bienenvölker** und gibt ihr Wissen weiter

Text *Susanne Peter*

Foto *Corinna Dohrn*

Es war ein gewöhnlicher Familienausflug in den Botanischen Garten, der alles ins Rollen brachte. Ein Imker stand dort mit seinen Bienen, ließ die Besucher Honig von den Fingern kosten – und begeisterte damit einen elfjährigen Jungen so sehr, dass dieser spontan beschloss: „Ich möchte auch Imker werden!“ Das war der Startschuss für ein familiäres Bienen-Projekt. Heute betreut Claudia Sperling, Mutter jenes damals kleinen Jungen und hauptberuflich Wissenschaftlerin am Leibniz-Institut, fünf Bienenvölker und ein Schulprojekt.

Während ihr Sohn bei einem europäischen Jugendimker-Projekt seine ersten Erfahrungen sammelte, absolvierte sie einen Imkerkurs beim Dresdner Imkerverein. Vor zehn Jahren zog dann das erste eigene Volk in den Garten der Familie. „Imkern ist ein schönes Hobby, aber auch viel Arbeit“, sagt Claudia Sperling. Im Winter werden die Waben repariert und gesäubert. Die Bienen fliegen nicht mehr aus, sondern bilden im Stock eine Traube, um sich zu wärmen. Ab dem Frühjahr muss die Imkerin regelmäßig die Bienenstöcke inspizieren, bei Bedarf mit Zuckerwasser zufüttern und kontrollieren, ob die Tiere gesund sind. Zweimal im Jahr erntet die Familie den Honig.



Haben die Bienen genügend zu essen, sind sie gesund? Regelmäßig inspiziert Hobby-Imkerin Claudia Sperling den Bienenstock.

Aus dem gemeinsamen Hobby entwickelte sich schnell eine Leidenschaft, die weit über die reine Imkerei hinausging. Mehrere Jahre engagierte sich Claudia Sperling in der Arbeitsgruppe „Biene sucht Blüte“, organisierte Infostände, hielt Vorträge, packte bei Sensen-Einsätzen an – und lernte viel dazu. Zum Beispiel, Wiesen alternierend zu mähen, also jeweils eine Fläche ungemäht stehen zu lassen, oder Blühinseln anzulegen.

Ziel: Bienen resistent gegen Varroa-Milben machen

Wie viele Dresdner Imkerinnen und Imker macht auch Familie Sperling bei dem Projekt „Varroa-Resistenz 2033“ mit. Die Varroa-Milbe gilt als Hauptgrund für das Sterben von Bienenvölkern. Die europaweite Initiative hat das Ziel, bis zum Jahr 2033 Bienen zu züchten, die von Natur aus resistent gegen die Varroa-Milbe sind – und zwar möglichst ohne Chemie.

Was zum Imkern dazugehört, gibt Claudia Sperling unter anderem in der Imker-AG an der benachbarten Kreuzschule weiter. Besonders am Herzen liegt ihr die Aufklärung über das Zusammenspiel zwischen Honig- und Wildbienen. „Oft heißt es, die beiden konkurrieren um Nahrung, aber wenn die Landschaft naturnah gestaltet ist und es ausreichend heimische Blühpflanzen gibt, können beide nebeneinander bestehen“, sagt sie. Ihr eigener Garten in der Nähe des Blauen Wunders zeigt, wie es geht: Auf dem sandigen Boden entstand ein bienenfreundliches Staudenbeet, das insbesondere Wildbienen anzieht. Die Honigbienen mit ihrem großen Flugradius sammeln Pollen lieber „außer Haus“. Seit 2023 hängt eine der Tafeln des Dresdner Bienenlehrpfads am Gartenzaun – für die Frühlings-Seidenbiene, die sich hier besonders wohlfühlt.

Ihr Sohn Fridolin, der den Anstoß für das gemeinsame Bienen-Projekt gab, studiert inzwischen in Hamburg und ist nur noch selten bei seinen Bienen. Den Honig aus dem eigenen Garten isst er aber immer noch gerne.



Illustration: Animash / Adobe Stock, raufeld @ Chat GPT Image 1



Es summt und brummt

Text *Susanne Peter*

SCHNELLER BIENENSTICH

Redaktion *Ulrike Schattenmann*
Foto *Olaf Janson*
Styling *Caroline Franke*

Honig schmeckt nicht nur als Brotaufstrich, sondern auch als Backzutat – zum Beispiel in diesem **Bienenstich ohne Hefeteig**. Obendrauf: eine goldene Mandel-Honig-Schicht. Unten drin: sahniger Pudding wie beim Klassiker. Perfekt für den spontanen Kaffeebesuch

ZUTATEN

für eine Springform (Ø 26 cm)

Honig-Mandel-Topping: 75 g Butter, 50 g Zucker, 3-4 EL Schlagsahne, 2-3 EL Honig, 150 g gehobelte Mandeln, 1 Prise Salz

Biskuitboden: 200 g Weizenmehl, 2 TL Backpulver, 150 g Zucker, 200 g weiche Butter, 5 Eier

Puddingfüllung: 2 Packungen Vanillepudding, 700 ml Milch, 4 EL Zucker, 250 g süße Sahne, 1 Packung Vanillezucker, 1 Packung Sahnesteif

ZUBEREITUNG

Honig-Mandel-Topping: Butter, Zucker, Sahne und Honig in einem Topf unter Rühren langsam erhitzen und kurz aufkochen. Mandeln unterrühren und die Masse abkühlen lassen, dabei ab und zu umrühren.

Puddingfüllung: Den Vanillepudding nach Packungsanweisung zubereiten und in eine Schüssel umfüllen. Auskühlen lassen. Die Sahne mit dem Vanillezucker und dem Sahnesteif steif schlagen und mit dem Pudding verrühren. Mindestens 1 Stunde kühl stellen.

Bienenstich backen: Mehl mit Backpulver in einer Rührschüssel mischen. Übrige Zutaten hinzufügen und alles mit einem Mixer zu einem glatten Teig verarbeiten. Den Teig in eine Springform füllen, glattstreichen und im Backofen 30 Minuten lang backen. Kuchenform aus dem Ofen nehmen, etwas abkühlen lassen.

Das Honig-Mandel-Topping gleichmäßig auf dem Boden verteilen und den Bienenstich weitere 15 Minuten fertig backen.

Teig aus der Springform lösen und abkühlen lassen. Den Bienenstich waagerecht halbieren. Jetzt die Puddingcreme auf dem Boden verstreichen, danach den Teigdeckel mit dem Honig-Mandel-Topping auflegen. Bis zum Servieren kühlstellen.

Tipp: Den Teigdeckel mit dem Honig-Mandel-Topping vorschneiden, dann geht das Schneiden des Bienenstichs leichter!



BEMME, BRÖTCHEN, BUTTERSTULLE

In kaum einer anderen Stadt wird **Backkultur** so leidenschaftlich gepflegt wie in Dresden. Viele Bäckermeister geben ihr Können seit Generationen weiter und machen die Kunst des guten Brotes zu einem echten Erlebnis

Text Kirsten Niemann

Wer durch die malerischen Straßen Dresdens bummelt, wird immer wieder einen warmen, verführerischen Duft erschnuppern. Es riecht nach frisch gebackenem Brot, knusprigen Brötchen und zarten Croissants. In Dresden ist das Bäckereihandwerk lebendig.

In den liebevoll bestückten Auslagen der Bäckereien posieren Stollen, Baumkuchen und Co. wie Darsteller auf der Bühne – vor allem die Eierschecke, ein traditioneller Quarkkuchen mit Eiersahne, hat viele Fans. „Die Eierschecke ist eine Kuchensorte, die zum Schaden der Menschheit auf dem Rest des Globus unbekannt geblieben ist“, schwärmte schon Erich Kästner. Der in Dresden geborene Schriftsteller muss es wissen.

Kaum eine andere Stadt pflegt die Backkunst und ihre Tradition so sehr wie Dresden. Und das hat Gründe. „Schon am Hof von Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen wurden nicht nur die barocke Baukunst, sondern auch die sinnlichen Genüsse kultiviert. Das wirkt bis heute nach“, sagt Tino Gierig. Der Konditor und Bäckermeister ist Geschäftsführer des Dresdner Backhauses, das er 1993 gemeinsam mit Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller gegründet hat. Sie stammt aus der Dresdner Konditor-dynastie Kreuzkamm, die seit mehr als



Traditionsbäckermeister Andreas Wippler in seinem Element: schnuppern, fühlen, schmecken.



Handwerkstradition mit Leidenschaft: In der Backstube bei Andreas Wippler.

200 Jahren fest in Familienhand ist und somit zu den ältesten Konditoreien Deutschlands zählt.

Genussmittel mit 600 Aromen

Tino Gierigs wahre Leidenschaft gehört dem Brot. Der Bäckermeister hat nach seiner Meisterprüfung eine Weiterbildung zum Brotsommelier am Deutschen Brotinstitut in Weinheim absolviert. Mittlerweile ist er ein Missionar in dieser Sache: „Weil Brot heute immer und überall verfügbar ist, ist es für viele Menschen leider nichts Besonderes mehr.“ Dabei hat Brot mehr als 600 Aromen und es zu essen ist eine vielseitige Erfahrung: Wie schmeckt und riecht das Brot? Wie klingt es, wenn man in seine Kruste beißt, und wie sieht der Laib aus? Idealerweise ist die Kruste dunkel und aromatisch. „Die Krume fühlt sich samtig an, sie ist weich und etwas feucht. Die Poren sind fein“, sagt der Experte. Im vergangenen Jahr eröffnete Tino Gierig die Dresdner Backschule, in der er interessierten Menschen das traditionelle Bäckerhandwerk näherbringt – und so auch die Arbeit, die in einem Stück Brot steckt, erlebbar macht.



Tino Gierig (r.) vom Dresdner Backhaus ist Bäckermeister und Brotsommelier.

Brennnessel-Toast und Hanfbrot

Dass Brot weit mehr als ein Nahrungsmittel ist, findet auch Andreas Wippler, ein weiterer Botschafter deutscher Brotkultur. Viele Familienbetriebe backen seit Generationen nach alten Rezepten. Wippler, der ebenfalls den Brotsommelier-Abschluss in der Tasche hat, denkt sich gern neue Sorten aus. Er hat seine Brotpalette erweitert, zum Beispiel um Hanf- und Kartoffelbrötchen. Würzig, nussig und mit schönen Röstaromen –



Auch bei Bäckermeister Ralf Ullrich darf der Teig in Ruhe reifen – ob für Brot oder Stollen.

so beschreibt er sein Brennnessel-Dinkel-Toastbrot. Wippler war auch einer der ersten Dresdner Bäcker, die vegane und glutenfreie Brotsorten backen. Wer sich ein Bild von der Produktion machen möchte, kann dies in der Backwirtschaft in Pillnitz tun. Ein großes Schaufenster erlaubt dort Einblicke in die Backstube.

Der Teig ruht 24 Stunden lang

Immer frisch und in Handarbeit rund um die Uhr – so arbeitet die Schaubäckerei Ullrich. Auch hier können Kunden durch eine große Glasscheibe den Bäckerinnen und Bäckern bei der Arbeit zuschauen. „Wir nutzen kein Backmittel oder Fertigmischungen, bei uns darf der Teig lange ruhen, manchmal bis zu 24 Stunden lang“, sagt Bäckermeister Ralf Ullrich. Die Zutaten stammen aus der Region, das Mehl kommt von Bauern rund um Dresden und wird in einer Dresdener Mühle vermahlen. Tradition, die sich auszahlt: Die Gourmetzeitschrift Feinschmecker hat die Schaubäckerei Ullrich als eine der besten Bäckereien Deutschlands ausgezeichnet.



Mehr Dresdner Spezialitäten entdecken Sie auf
→ dresden-magazin.com

BÄCKEREIEN MIT TRADITION

Bäckerei Bucheckchen

Bäcker Thomas Heller setzt bereits seit 1964 auf Nachhaltigkeit, u. a. wird der Ofen mit Ökostrom beheizt. Bei Kunden beliebt sind der „Echte Sachse“, ein Mischbrot mit dreistufiger Sauerteigführung, sowie die Eierschecke und das Stolleneis.

Wilhelm-Franke-Straße 36, Dresden Strehlen
→ biokonditorei.de

Bäckerei & Konditorei Eisold

Das Blaue Wunder zur Linken, der Kuchentresen zur Rechten – das Café Toscana gehört mit erlesenen süßen Teilchen und Kuchen seit 1901 zur Dresdner Kaffeehauskultur. Unbedingt probieren: die Toscana-Torte.

Schillerplatz 7, Blasewitz
→ cafe-toscana.de

Dresdner Mühlenbäckerei

Dresdens älteste Bäckerei lässt sich auf das Jahr 1547 zurückverfolgen. Damals wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Sie ist bekannt für ihre Stollen, ihr Kleingebäck, wie die Nougatropfen, und ihren Baumkuchen.

Bischofsweg 31, Äußere Neustadt
→ dresdner-muehlenbaeckerei.de

Feinbäckerei Walther

Leserinnen und Leser von Uwe Tellkamps „Der Turm“ kennen die Traditionsbäckerei im Villenviertel Weißer Hirsch, sie wird im Roman lobend erwähnt. Kunden schätzen dort insbesondere die erstklassigen Brötchen und die fluffigen Eierschecken.

RiBweg 60, Weißer Hirsch
→ feinbaeckerei-walther.de

Fotos: Tobias Ritz, Michael Schmidt, Jie Lu/Dresdner Backhaus

GUT ESSEN IN & UM DRESDEN

Saftiges Schnitzel vom Meißner Schwein, feines Hirschgulasch, würzige Mangoldroulade – viele Restaurants in und um Dresden bieten **exzellente deutsche Küche** mit hausgemachten Spezialitäten und regionalen Zutaten. Viel Spaß beim Schlemmen und Ausprobieren!

Redaktion Ulrike Schattenmann



1 MEISSEN: HISTORISCHER RATSCELLER
Beeindruckend: das historische Kreuzgewölbe und die Freiterrasse. Die Speisekarte: sächsische Klassiker und kreativ-modern interpretierte Gerichte.
Markt 1, 01662 Meißen
→ mueller-restaurants.de

2 MEISSEN: DOMKELLER
Das älteste Gasthaus in Meißen. Mit toller Aussicht auf die Elbe und den Dom genießt man deftige sächsische Küche mit vielen Produkten aus der Region.
Domplatz 9, 01662 Meißen
→ mueller-restaurants.de

3 RADEBEUL: GASTHAUS OBERSCHÄNKE
Eines der ältesten Gasthäuser im Elbland mit deftigen Gerichten wie Schweineschnitzel und Lammkarree, aber auch Vegetarischem wie Linsencurry.
Altkötzschenbroda 39, 01445 Radebeul
→ oberschaenke-radebeul.de

**9 HIRSCHSALON IM PARKHOTEL
WEISSER HIRSCH**
Leckere Bistroküche mit Eggs Benedict, Sauerteig-Brioche und Focaccia. Viele Zutaten kommen aus der Region, der Honig vom Dach des Parkhotels.
Bautzner Landstraße 7, 01324 Dresden
→ hirschsalon.de

8 STRIESEN: STRESA
Stilvolles, modernes Restaurant mit Mittagsbistro, empfohlen vom Guide Michelin. Die Küche serviert Bodenständiges in vielen Facetten mit Produkten aus der Region.
Augsburger Str. 85, 01277 Dresden
→ restaurant-stresa.de

7 NEUSTADT: HISTORISCHES FISCHHAUS
Am Rande der Dresdner Heide, mitten im Grünen, verwöhnt das Fischhaus seine Gäste – mit frischem Fisch und Hummer sowie einem Mix aus traditioneller und moderner Küche.
Fischhausstraße 14, 01099 Dresden
→ historisches-fischhaus.de

6 NEUSTADT: MARIO PATTIS FEINE KOST
Ostdeutschlands erster Sternekoch Mario Pattis verbindet die Leidenschaft für hochwertige, regionale Zutaten mit Perfektion und Gastlichkeit. Das Konzept: Delikatessengeschäft mit Bistroküche und Fine-Dining-Restaurant.
Wallgässchen 4, 01097 Dresden
→ mariopattis.de

5 HELLERAU: SCHMIDT'S
Das Schmidt's hat eine wunderschöne Terrasse im Innenhof und bietet eine jahreszeitlich inspirierte Speisekarte mit vielen Spezialitäten aus der Region.
Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
→ schmidts-dresden.de

4 RADEBEUL: SPITZHAUS
Es thront seit 1622 auf einem Weinberg und sieht mit seinem kupfernen Spitzdach und zwei Türmchen fast aus wie ein kleines Schloss. Für Liebhaber von gutbürgerlicher Küche und sächsischen Weinen.
Spitzhausstr. 36, 01445 Radebeul
→ spitzhaus-radebeul.de

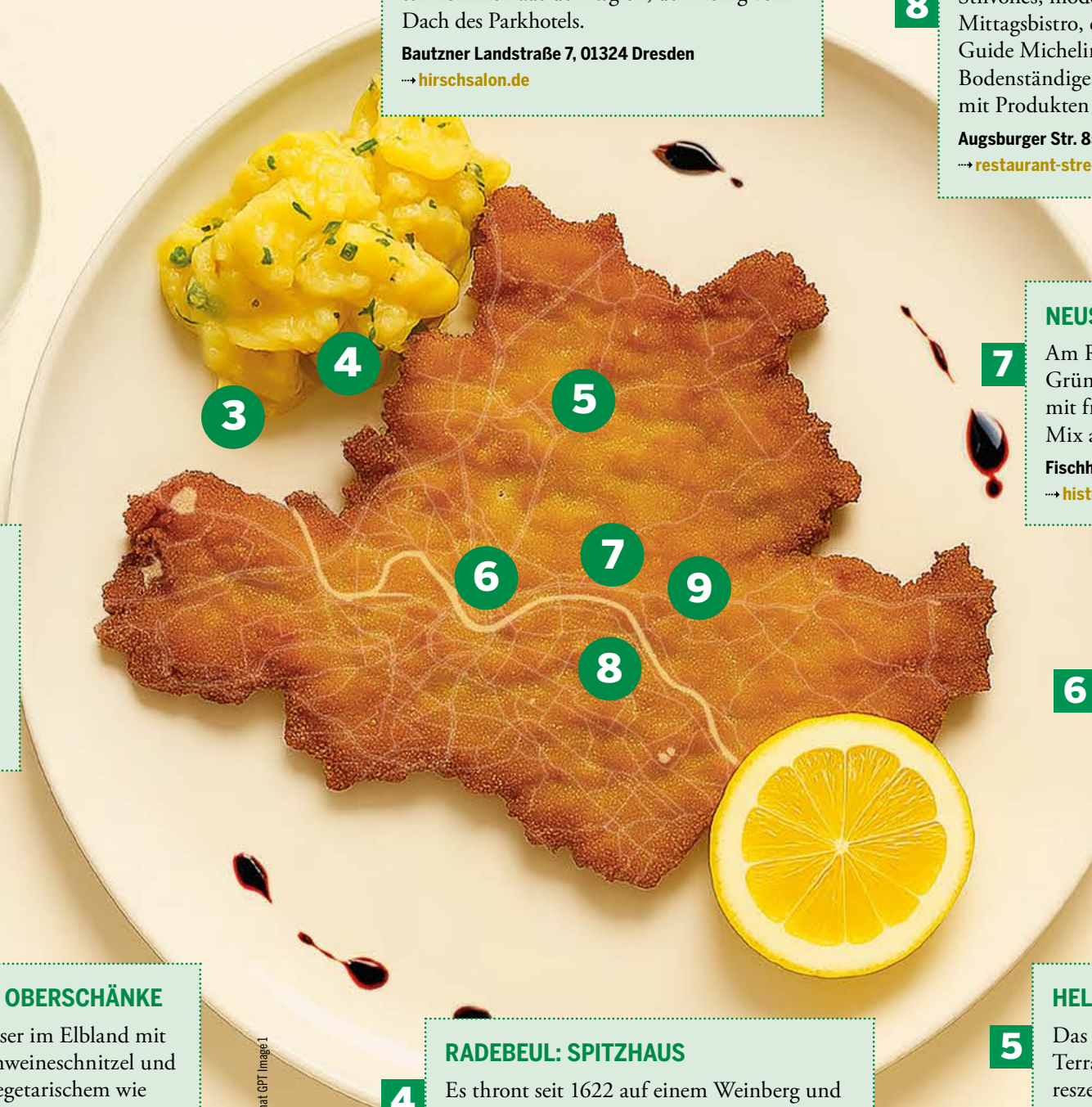


Foto: raufeld @ Chat GPT Image 1



Mehr Restauranttipps
→ dresden-magazin.de

A

Dresden und Umgebung haben für kleine Entdecker viel zu bieten: Dampfloks, Märchenschlösser und abenteuerliche Wege durch die Natur. Wir stellen drei familienfreundliche Routen vor, die allen Spaß machen

Text Ulrike Schattenmann



Eine Rundtour durch die Altstadt wird gleich viel spannender, wenn man dabei Quizfragen löst.

Abwechslungsreich, nicht zu lang und nicht zu schwer, viele schöne Aussichtspunkte zum Pausemachen – so macht Wandern mit Kindern Spaß. Unsere Vorschläge sind alles Rundwege, Ausgangs- und Zielort lassen sich bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Los geht's!

ROUTE 1: Mit Dampflok und Fahrrad ins Märchenschloss Moritzburg

Schon bevor diese Radtour überhaupt losgeht, ist sie ein Erlebnis. Die erste Etappe legen wir nämlich auf einer historischen Dampfbahn zurück. Täglich schnauft und tutet die Lößnitzgrundbahn von Radebeul Ost nach Moritzburg (und weiter nach Radeburg). Die Fahrräder finden im Gepäckraum Platz, wir sitzen im offenen Aussichtswagen. Bei jeder Kurve spüren wir den Ruß der Dampflok im Gesicht. Es geht durch schattige Wälder, vorbei an alten Villen im Kurort-Stil. Später säumen Wiesen und Pferdekoppeln die Strecke. In Moritzburg steigen wir auf die Räder um. Gleich hinter den Gleisen geht es auf kleinen, ruhigen Wegen durch die Moritzburger Teichlandschaft. Erster Stopp ist der Leuchtturm mit Mole am Niederen Großteich. Der sächsische Kurfürst Friedrich August III. ließ diese Miniaturhafenanlage als Kulisse für seine nachgestellten Seeschlachten erbauen, die zum Amusement der Adligen regelmäßig stattfanden. Wir radeln weiter, lassen das rosafarbene

Rokoko-Fasanenschlösschen hinter uns und passieren das Wildgehege Moritzburg. Ein Abstecher lohnt sich! Auf der anderen Seite der Landstraße geht die Fahrradtour auf dem Radweg „Moritzburger Ring“ weiter. Er führt uns zum Fraunteich, einem Naturschutzgebiet, in dem Silberreiher, Wildgänse und Enten zu Hause sind, die von einer Aussichtskanzel aus beobachtet werden können. Dann ist es nicht mehr weit bis zum Ziel: Schon von weitem sieht man das Schloss Moritzburg mit seinen charakteristischen Rundtürmen. Es liegt wunderschön auf einer künstlich angelegten Insel. Das Schloss erlangte als Kulisse des Märchenfilms „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ Berühmtheit. Hier wurden die Außenaufnahmen gedreht, hier verlor das Aschenbrödel auf der berühmten Außentreppe ihren Schuh. Ein Abbild aus Metall erinnert an die ikonische Filmszene. Von hier aus können wir über die Schlossallee zurück zum Bahnhof radeln. Wer will, setzt die Fahrradtour nach Weinböhla fort. Sie führt durch den schattigen Friedewald und endet an einer Anhöhe mit schönem Blick über das Elbtal. Vom Bahnhof Weinböhla aus fährt die Regionalbahn in 20 Minuten nach Dresden Hauptbahnhof.



Dauer ca. 2-4 Std.
Die Tour im Detail:
komoot.com/de-de/tour/2015903111

ROUTE 2: Mit Wildbienen durch die Weinberge zum Spitzhaus

Vom trubeligen Stadtzentrum Dresdens sind es nur 15 Minuten mit der S-Bahn in eine idyllische Landschaft mit steil ansteigenden Weinhängen. Radebeul ist das Zentrum des sächsischen Weinbaus, seine malerische Lage und die vielen alten Villen haben der Stadt den Spitznamen „sächsisches Nizza“ eingebracht. Und ja, der Ort und die Weinberge atmen »

Fotos: Sebastian Weingart (DML-0), Erik Gross (DML-BY), FOTOGRAFISCH / Juliane Mostertz CC BY-SA, Dresden Elbland



Idylle im Abendlicht: Nur eine kurze S-Bahnfahrt von Dresdens Hauptbahnhof entfernt warten die wunderschönen Weinberge von Radebeul.

NOCH MEHR
AUSFLÜGE
MIT KINDERN

Dresdner Zoo
Neben Koalas, Giraffen und Löwen ist das neue Orang-Utan-Haus mit seiner Tropenwelt Südostasiens die Attraktion hier.
→ zoo-dresden.de

Ab ins Theater!
Im Kraftwerk Mitte bietet Dresdens Kinder- und Jugendtheater Bühnenspaß, Kunst und Unterhaltung mit Mehrwert für Kinder von 2 bis 16 Jahren.
→ tjg.de

KID.s-Tour bei VW
Wie entsteht ein E-Auto? Das und noch viel mehr erfahren Familien bei der KID.s-Tour durch die Fertigungswelt der Gläsernen Manufaktur von VW.
→ glaesernemanufaktur.de

Freizeitpark Oskarshausen
Mit seinen Fahrgeschäften, einer E-Kart-Strecke und viel Indoorspielfläche ist der Freizeitpark bei Freital ein perfektes Ausflugsziel für die ganze Familie.
→ oskarshausen.de

Verkehrsmuseum Dresden
In der interaktiven Ausstellung können Kinder Lokomotiven bestaunen, Motorradklassiker entdecken und sich dazu im Bobbycar-Parcours austoben.
→ verkehrsmuseum-dresden.de

Weitere Tipps finden Sie in unserem Blog unter
→ dresden-magazin.com

» mediterranes Flair. Eine schöne Wanderung führt vom S-Bahnhof Radebeul-Weintraube die Weinhänge hoch bis zum Spitzhaus und durch einen bewaldeten Abschnitt wieder hinunter. Spaziergänger folgen dabei dem Wildbienenlehrpfad, den der BUND Sachsen angelegt hat. Der Rundgang deckt sich aber auch in großen Teilen mit dem sächsischen Weinwanderweg und dem Bilz-Wanderweg. Gleich hinter dem S-Bahnhof haben Schülerinnen und Schüler eine monotone Rasenfläche in ein Paradies für Wildbienen verwandelt. Kniehoch stehen die Pflanzen, Insekten summen zwischen Stauden. Eine Infotafel erklärt, wie sich Wildbienen ernähren und was man alles tun kann, um die bedrohten Insekten zu retten. Diese Infotafeln begegnen uns im Laufe des Rundgangs immer wieder. Eine erste kleine Pause lässt sich in dem städtischen Weingut Hoflößnitz einlegen, einem wunderschönen alten Weingut mit Museum und Spielplatz, das heute ökologisch wirtschaftet.

Dann geht es weiter über die berühmte Spitzhaustreppe, mit 397 Stufen die längste Treppe Sachsens. Auf halber Höhe führt der romantische Eggersweg quer durch die Weinbergsterrassen, ein kleiner Abstecher ist dringend empfohlen! Oben angekommen kann man sich mit einer Erfrischung im Ausflugslokal Spitzhaus belohnen. Es thront auf einer Hangkante und ist weithin sichtbar. Über den Bilzwanderweg auf der anderen Seite des Gebäudes geht es dann zurück ins Tal.



Dauer 2 Std.
Die Tour im Detail:
bund-sachsen.de/themen/tier-pflanze/insekten/lehrpfad

ROUTE 3: Digitale Schnitzeljagd durch die Altstadt
Mit dem Handy durch die Straßen laufen, Sehenswürdigkeiten auf einem interaktiven Stadtplan suchen und dazu online Fragen beantworten – so macht



Auf einer Radtour durch die Moritzburger Teichlandschaft gibt es viel zu entdecken, zum Beispiel diesen schönen Leuchtturm.

ein Stadtpaziergang auch Kindern und Teenagern Spaß. Die browserbasierte App „Dresden Elbland Challenge“ bietet verschiedene Rundtouren an, eine davon führt durch die Altstadt von Dresden. Sie startet beim Zwinger und führt bis zur Semperoper, dazwischen liegen noch vier Stationen. Zu jedem Stopp gibt es ein paar Fragen, die tatsächlich ein gewisses Grundwissen voraussetzen. Zum Glück ist die App nachsichtig und verzeiht Fehler. Wer alle Fragen richtig beantwortet, sammelt Punkte und Abzeichen. Das Quizzen macht so viel Freude, dass man sich am Ende wünscht, es gäbe noch mehr Stationen. Eine schöne Rundtour mit Gaming-Faktor!



Dauer 1,5 Std.
Die Tour im Detail:
dresden-elbland-challenge.de

Semperoper
Dresden



Der gesamte Spielplan auf
→ semperoper.de



Stell dir vor,
du kommst nach Dresden.

Premiere 1. Mai 2026

Georges Bizet
Carmen

Regisseurin Nadja Loschky stellt in Bizets „Oper aller Opern“ Carmens beispiellosen Kampf für Freiheit und Selbstbestimmung in den Mittelpunkt der Handlung.



Sächsische Staatskapelle Dresden
10. Sinfoniekonzert

Dirigent Daniele Gatti
Solist Gautier Capuçon

Werke von Wagner, Saint-Saëns
und Debussy

→ 14. Mai 2026



Premiere 27. Juni 2026

John Cranko
Onegin Ballett

John Crankos berühmte Choreografie erzählt Puschkins tragische Liebesgeschichte zwischen der schüchternen Tatiana und dem Dandy Onegin.



Herr Walsdorf, die Eislöwen spielen seit 2025 erstmals in der Deutschen Eishockey-Liga – ein Riesenerfolg. Nehmen Sie uns mit in Ihre Gefühlswelt!

Mittlerweile sind wir natürlich im DEL-Alltag angekommen. Aber der Moment, als der Aufstieg feststand, bleibt unvergessen. Vor allem, weil wir im Jahr zuvor noch gegen den Abstieg angespielt haben. Umso größer war die Freude, dass wir den Sprung in die erste Liga geschafft haben. Für die Region, für Sachsen und für Dresden war das wie ein Wunder. Die vielen positiven Reaktionen haben uns gezeigt, wie viel dieser Schritt bedeutet.

Was bedeuten die Eislöwen für die Stadt und für die Menschen hier?

Eishockey ist vielleicht nicht ganz so populär wie Fußball, hat aber dennoch eine enorme Strahlkraft. Dynamo Dresden ist für viele Fans fast so etwas wie eine Religion – wir bewegen uns auf einer anderen Ebene, aber genau das eröffnet uns auch Chancen. Wir können diejenigen abholen, die sich nicht für Fußball begeistern, aber trotzdem mit der Familie erstklassigen Sport erleben wollen. Das merkt man am regen Interesse, wenn wir gegen Clubs wie Red Bull München, die Eisbären Berlin oder die Kölner Haie um Punkte spielen. Für uns ist es eine Ehre, die Stadt Dresden im Sport deutschlandweit zu repräsentieren.

Was sind für Sie die Grundpfeiler dieses Erfolgs?

Im Jahr zuvor haben wir gegen den Abstieg gespielt. Doch wir sind ruhig geblieben. Wir haben uns weder von den Erwartungen der Fans und Sponsoren noch vom Medienecho unter Druck setzen lassen. Gleichzeitig haben die vielen Partnerschaften sowie der Zuspruch der Fans,



Nach einem spektakulärem Aufstieg in die Deutsche Eishockey Liga 2025 müssen die Eislöwen jetzt beweisen, dass sie in der höchsten Spielklasse mitspielen können.

„Eishockey hat eine enorme Strahlkraft“

Die **Dresdner Eislöwen** sind das erste sächsische Team in der höchsten deutschen Eishockey-Liga. Was das für die Stadt bedeutet, verrät Geschäftsführer Maik Walsdorf

Interview Philipp Müller

die in der schlechten Saison so zahlreich wie nie zuvor in die Halle geströmt sind, geholfen. So konnten wir den finanziellen Rahmen schaffen, um die Spieler zu verpflichten, die wir benötigten, um unser großes Ziel zu verwirklichen.

Was waren für Sie bisher die Höhepunkte in dieser Saison?

Ein klarer Höhepunkt war das Winter Game der DEL gegen die Eisbären Berlin im ausverkauften Rudolf-Harbig-Stadion, mit einem neuen Eislöwen-Zuschauerrekord und Fans, die aus ganz Deutschland und sogar darüber hinaus angereist sind. Auch wenn es sportlich am Ende

knapp nicht zum Sieg gereicht hat, waren Stimmung und Kulisse überwältigend. Dieses Spiel hat gezeigt, welches Potenzial Eishockey in Dresden hat.

Nach der Euphorie des Aufstiegs ist jetzt erst einmal Ernüchterung eingetreten, aktuell kämpfen die Eislöwen um das Überleben in der Liga.

Ja, wir müssen feststellen, dass es uns doch schwerer fällt, mitzuhalten. Das neue Ziel ist es, erst einmal den Klassenerhalt zu sichern.

Mehr Informationen

→ eisloewen.de

Illustration: raifield Fotos: IMAGO / Ebner, Moritz Schlieb / Goldenes Oval, Dresden Marathon, Stadion Dresden Projektgesellschaft mbH & Co. KG, David Madison / Stone via gettyimages, Kevin Voigt

Sport-Highlights 2026

GOLDENES OVAL: LEICHTATHLETIK-FEST



Auch 2026 wird Dresden wieder zur Hauptstadt der Weltklasse-Leichtathletik. Das Fest der Leichtathletik „Goldenes Oval“ empfängt erneut nationale wie internationale Hochkaräter im neuen Heinz-Steyer-Stadion. Strahlende Sieger und begeisterte Zuschauer – ein Erlebnis, das alle mitreißt!

31. Mai 2026
→ goldenes-oval-dresden.de



FUSSBALL

Die **deutsche Frauen-Nationalmannschaft** trägt ihr erstes Länderspiel zur WM-Qualifikation im Dresdner Rudolf-Harbig-Stadion aus: Am 3. März trifft das Team auf Slowenien.

3. März 2026
→ dfb.de



GFL-BOWL

Das **Finale der German Football League (GFL)** findet in Dresden statt. Am 3. Oktober kämpfen zwei Top-Teams im Rudolf-Harbig-Stadion um den wichtigsten Titel im deutschen Football.

3. Oktober 2026
→ gfl-bowl.de

LAUF-EVENTS UND RADRENNEN 2026



Der **VVO Oberelbe-Marathon** entlang des Elberadwegs

26. April 2026
→ oberelbe-marathon.de

Das **Velorace**, ein Radrennen über vier Strecken durch Dresden und Umgebung

9. August 2026
→ velorace-dresden.de

Der Halbmarathon „**Dresden HALF**“ entlang Semperoper, Frauenkirche und Zwinger

6. September 2026
→ dresden-half.com

Der **Dresden-Marathon** durch das historische Stadtzentrum

25. Oktober 2026
→ dresden-marathon.com

CITY BIATHLON

Zum dritten Mal verspricht der City Biathlon mit einem hochkarätig besetzten Starterfeld spannende Massensstartrennen, die auf Skirollern durch Dresden gleiten. Unbedingt sehenswert!

23. August 2026
→ city-biathlon.de



Alle Sport-Highlights unter
→ dresden-magazin.com



Foto: Maskot via gettymages, Schmidt Im, 2018 Michael Schmidt, Citybeach Dresden, ARCOTEL Hotels, Fährgarten Johannstadt

FEIERABEND. AFTERWORK MIT DER FAMILIE

*Sonne, kalte Getränke
und null Gedanken an
den Posteingang – so sieht
Feierabend aus.*

Lust auf eine kleine Pause nach der Arbeit, vielleicht sogar am Wasser? Dresden hat dafür einige Juwelen parat: von Biergärten direkt an der Elbe über lauschige Plätze am Hafen bis zum Citybeach mit Strandfeeling. **Fünf schöne Orte**, um den Tag ausklingen zu lassen – für Groß und Klein

Text *Ulrike Schattenmann*



Rund um den Hafenkran

Er ist einer der coolsten Spots im Neustädter Hafen: der Hafenkran. Vor zwei Jahren wurde er von Kai Roscher und Tino Fleischer saniert. Die beiden Gastronomen betreiben den kleinen Sporthafen mit 60 Liegeplätzen sowie das vorwiegend für Privatfeiern genutzte Eventlokal „Die Hafenmeister“. Jedes Wochenende öffnet die Baumstriezel-Manufaktur ihr Mini-Café im Kran. Wo einst Schiffe be- und entladen wurden, können heute große und kleine Gäste frisch gebackene Baumstriezel, cremiges Softeis und die Aussicht genießen.

Leipziger Str. 25, Neustadt

→ hafenmeister.de



Citybeach Dresden

Eine Kurve weiter lockt der Citybeach Dresden mit Strandatmosphäre. Kinder können im Sand buddeln oder sich auf dem Spielplatz austoben, während die Eltern im Liegestuhl entspannen. Wer sich auspowern möchte, kann einen der elf Beachvolleyballplätze reservieren.

Leipziger Str. 31, Neustadt

→ citybeachdresden.de



ElbUferei

Nur einen Katzensprung entfernt liegt die ElbUferei. Das Restaurant mit Bar gehört zum ARCOTEL HafenCity Dresden. Die Sonnenterrasse direkt am Wasser ist ideal für einen Sundowner. Wer hungrig ist, kann von kreativen Tapas bis Steaks bestellen. Cheers!

Leipziger Str. 29, Neustadt

→ elbuferei.de



Sommerclub Saloppe

Hoch über der Elbe, auf einer Lichtung zwischen Bäumen, liegt diese Mischung aus Tanzdiele und Sommerwirtschaft, Open-Air-Arena, Lagerfeuerromantik und vielen Angeboten für Kinder. Beliebt sind auch die After-Work-Parties jeden Dienstag und Donnerstag.

Brockhausstraße 1, Neustadt

→ saloppe.de



Fährgarten Johannstadt

Dieser urige Biergarten befindet sich direkt neben der Anlegerstelle der Elbfähre. Eltern können bei Bier und Deftigem vom Holzkohलगrill den Sonnenuntergang mit Blick auf Dresdens Altstadt genießen und den Schiffen hinterherschauen, während sich nebenan die Kinder auf dem Abenteuerspielplatz tummeln.

Käthe-Kollwitz-Ufer 23b, Johannstadt

→ faehrgarten.de



**Die schönsten Weinbars
in Dresden Elbland**

→ dresden-magazin.com

Dresden für alle!

Ob Sie eine Reise nach Dresden Elbland planen oder vor Ort nach Inspirationen suchen: Auf unseren **digitalen Kanälen** informieren wir Sie tagesaktuell über die wichtigsten Events, die besten Konzerte und über saisonale Highlights. Und damit es nicht beim bloßen Informieren bleibt, laden wir Sie ein, Stadt und Region in spannenden Interviews und umfangreichen Hintergrundgeschichten in unserem Online-Magazin noch besser kennenzulernen.



**Instagram
& Co.**

visit.dresden
visit.dresden
@VisitDresdenNow
Dresden Elbland
visit.dresden.elbland

**Nu gucke
ma da! –
der Podcast**



Im Podcast führt Henriette Fee Grützner durch Dresden und die Region. Hören Sie rein! Überall da, wo es Podcasts gibt: **Spotify, Apple Podcasts, Google Podcasts, Audio Now, Deezer.**

**Online-
Magazin**



Hintergrundgeschichten und spannende Interviews – mit unserem Online-Magazin in Dresden Elbland eintauchen: → **dresden-magazin.com**

Foto: fenskey / Adobe Stock, PR

Dresden.
Elbland

MUSICAL · TANZ · OPERETTE · REVUE · KONZERT · OPER

in dresden broadway

Musical-
Uraufführung
*simsalabim – das
magische leben
des dr. schreiber*
ab 16.05.26

IM KRAFTWERK MITTE. HIER GIBT ES ALLES – AUSSER LANGEWEILE.

STAATSOPERETTE

Alle Infos und Tickets unter 0351 32042-222 sowie staatsoperette.de

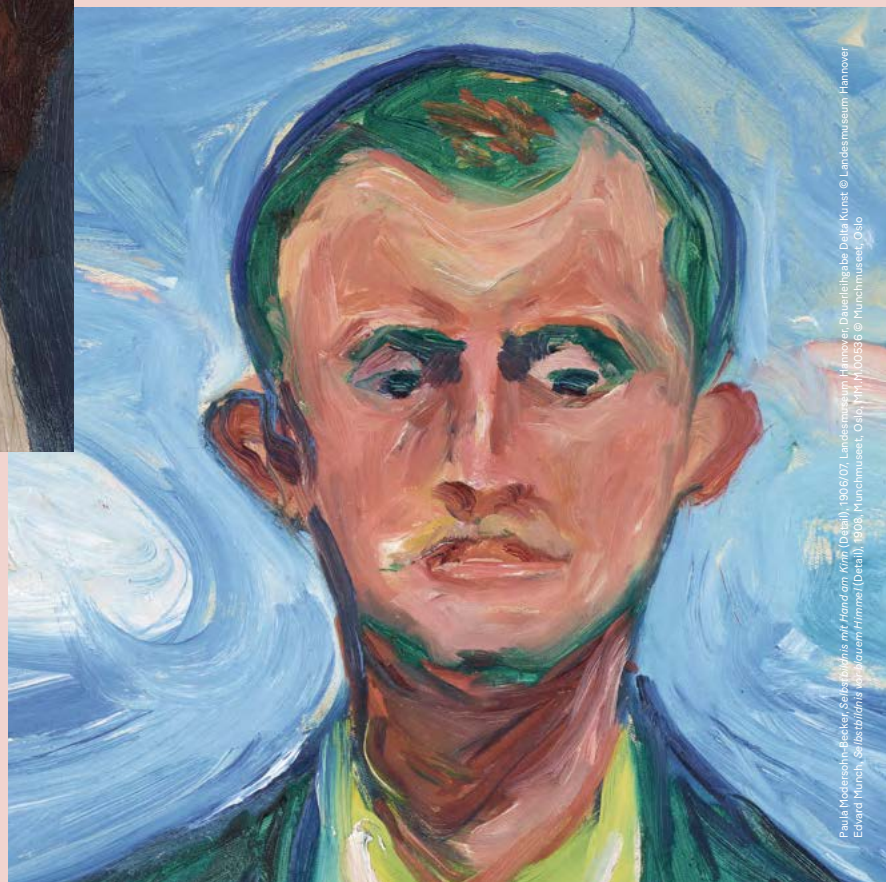
PAULA MODERSOHN- BECKER

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

www.skdmuseum.com

& EDVARD MUNCH

8.2.–31.5.2026
ALBERTINUM



DIE GROßEN FRAGEN DES LEBENS

Förderer:

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

friede springer stiftung



Norwegische Botschaft
Berlin

Sponsoren:



A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE 1/SA

Hauptsponsor:

Finanzgruppe